

## Lehrtableau

# Gender, Diversity und Intersektionalität

## Sommersemester 2024

(Stand: 24.04.2024)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum Gender & Diversity (ZGD)



## Inhalt

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“ .....	4
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen.....	4
Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende.....	5
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies .....	6
Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK).....	7
Female Blues .....	7
Diversity & Intersectionality: Theoretische Perspektiven und analytische Konzepte .....	9
Perspektiven auf Geschlecht .....	11
<b>Universität Hamburg .....</b>	<b>13</b>
Märchen und (Anti-)Feminismus .....	13
Am Pranger – Sprachmuster der Scham im Kontext sozialer Normierung / In the pillory - language patterns of shame in the context of social standardization (stud. Lehrprojekt) .....	15
57-133 S Maskulinitätskonstruktionen im japanischen Film .....	17
71-02.810 Seminar: Menschenbilder in der Psychologie (WiSe 2023) Modul: Freier Wahlbereich (Psychologie / MCI) .....	19
Gender and Superstition in Asia, Africa and the Middle East.....	22
„Gendertrouble“ in der KJL.....	24
Von Bienchen & Blümchen: Fiktionen der Sexualaufklärung im 21. Jahrhundert .....	26
Judenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antizionismus – aktualisierte Formen antijüdischer Gewalt .....	28
Einführung in die Genderforschung.....	30
Care: Arbeit, Nachhaltigkeit und Geschlecht .....	32
Wicked Witch – Magie- und Hexendarstellung in der Popkultur .....	34
Gendered Religion. Wirken und Bedeutung von religiösen Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzepten .....	36
Frauen im kirchlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus .....	38
Ökonomie und Geschlecht .....	40
Dialog der Religionen – neuere religions-, kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven (mit Anteilen von forschendem Lernen) (51-65.02.1).....	42
Die koloniale Erfindung Afrikas: der Beitrag von Religion, Forschung und Wirtschaft .....	44
Interkulturelles Miteinander Erleben: Grundlagen für die Entwicklung inter- bzw. transkultureller Kompetenzen.....	46
Medien*Gender .....	48
93-004 Teoría Social Latinoamericana: Lateinamerikanische Theoriebildung von der Gründung der Nationalstaaten bis hin zu aktuellen sozialen Konflikten .....	50
93-005 Methodologische Zugriffe empirischer Forschung auf eine von Diversität, Kolonialität und translokaler Verflechtungen gezeichneten (sozialen) Welt .....	53
93-007 Gender anders denken: Kritische Perspektiven aus Lateinamerika .....	55
93-008 Heterogenität und Differenz: theoretische Perspektiven auf Diversität, Intersektionalität und Prozesse sozialer Minorisierung im Vergleich zwischen Globalem Süden und Norden .....	57
<b>HAW Hamburg .....</b>	<b>59</b>
Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender.....	59

Diversity Training for Education, Social Work and Health Care.....	62
Mehr Diversität im Kinderbuchregal – Wir werden aktiv.....	64
Vielfalt und Differenz (Gender und Migration), M 16.....	66
Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender.....	68
Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender gekoppelt mit Umgang mit Vielfalt und Differenz: Migration.....	70
<b>Technische Universität Hamburg .....</b>	<b>72</b>
Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland .....	72
From Cybernetics to Cyborgs – Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung.....	74
Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration .....	76
Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? ‚Der Flüchtling‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen.....	78
Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik .....	80
<b>Helmut-Schmidt-Universität .....</b>	<b>82</b>
Managing Diversity.....	82
Seminar in Rahmen des Masters HRM, Fachbereich Sozialökonomie, WiSo Fakultät .....	82
Körper, Erziehung & Geschlecht in historischer Perspektive .....	84
Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Coaching - Grundlagen, Anwendungsfelder und Kompetenzen .....	86
Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Gender und Diversity in Organisationen .....	88
Forschungsseminar zu Arbeit, Personal und Organisation: Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit, Diversität und Inklusion im Arbeitsleben 1 .....	90
Funktionen und Instrumente des Personalmanagements (3) .....	92
<b>Hochschule für Bildende Künste .....</b>	<b>94</b>
Digital Care .....	94
Data Colonialism .....	96
Digital Detox.....	98
<b>Bucerius Law School .....</b>	<b>100</b>
Diversität statt Diskriminierung: machtkritische Perspektiven als Kompetenz .....	100
Feministische Rechtstheorie.....	102
<b>HafenCity Universität .....</b>	<b>104</b>
<b>Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS) .....</b>	<b>104</b>
<b>Hochschule für Musik und Theater .....</b>	<b>104</b>

## Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote.

Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie auf der Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

### Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die **Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson**.

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der GK als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über den Veranstaltungskalender auf der Webseite des ZGD an: <https://zgd-hamburg.de/aktuelles/veranstaltungskalender/>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und „buchen“ Sie die Veranstaltung. Sie finden diese Veranstaltungen im Kalendereintrag für den 07.03.2024. Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip „First come, first served“ vergeben. **Die Anmeldephase beginnt am 07.03.2024 und endet am 01.04.2024**. Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

### Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kurzzeitkennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Lernplattformen der UHH bspw. Open Olat oder CommSy und vereinfacht damit die Teilnahme an den (digitalen) Lehrangeboten der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für nicht UHH Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kurzzeitkennung schreiben Sie eine E-Mail mit den folgenden Angaben an:

[zgd@uni-hamburg.de](mailto:zgd@uni-hamburg.de)

- Vorname und Name
- Matrikelnummer
- Hochschule
- Studiengang
- Titel der Lehrveranstaltung an der UHH
- Name der Lehrperson an der UHH

Die Bearbeitungszeit beträgt in etwa 10 Tage.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

**Dr. Jasmina Crcic**

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: [zgd@uni-hamburg.de](mailto:zgd@uni-hamburg.de)

Sprechstunde: nur nach vorheriger Anmeldung; zoom, Telefon oder persönlich

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland. Im **Jahr 2024 feiern wir mit Euch ihr 40. Jubiläum!**



Zentrale Bibliothek  
Frauenforschung, Gender  
& Queer Studies Hamburg

### Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen\*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

**Adresse:** Monetastraße 4, 20146 Hamburg

**Öffnungszeiten:** Di, Mi, Do von 10 – 16 Uhr.

**Standort:** 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße. Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. (Rollstuhlfahrer\*innen bitte vorher bei uns melden, damit wir aufschließen können.)

Tel: 040 42838-6764,

E-Mail: [jana.reich@uni-hamburg.de](mailto:jana.reich@uni-hamburg.de)

Homepage: [www.zgd-hamburg.de/bibliothek](http://www.zgd-hamburg.de/bibliothek)

## Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Anmeldung zu diesen Lehrveranstaltungen über die Webseite des ZGD: [www.zgd-hamburg.de](http://www.zgd-hamburg.de)

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Female Blues	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Der Blues ist die mythische „Ur-Musik“ Amerikas, dessen Blüten bis heute die Popkultur prägt. Seine historiographische Einordnung fand zu Zeiten des Folk Revivals der frühen 1960er Jahre erstmals ein weltweites Publikum. Das Authentizitätsdenken dieser Zeit entsprang einer männlich/weißen Expertensicht, die den sogenannten Folk Blues als eine maskuline Kultur der ländlichen Afroamerikaner verklärte. Denn ironischerweise war der erste Blues, der in den 1920ern erschien, eine weiblich dominierte Musikrichtung. Zur Zeit des Revivals wurde diese jedoch als Commercial Blues bezeichnet und dem „authentischen“ Folk Blues als „künstlich“ entgegengestellt. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, warum schwarze Männlichkeit zu dem Authentizitätsmarker des Blues wurde und zum Ausschluss weiblicher Interpretinnen aus dem Diskurs führte. Außerdem sollen in einem intersektionalen Ansatz die Arbeiten weiblicher und schwarzer Revival-Akteur*innen untersucht werden, deren Interpretationen in diesem Prozess an den Rand gedrängt wurden. Wir wollen an einem konkreten Beispiel - Female Blues - den gemeinsamen starken historiographischen Bezug sowie die generelle Verschränkung von Gender Studies und American Studies betonen und verdeutlichen, wie Wissensproduktion durch Machtverhältnisse geformt und definiert wird. Das Seminar will dazu anregen, eine größere Sensibilität für die Bedeutung von Geschlecht im Bereich des Blues zu erlangen - einem Musikstil, dessen Popularisierung in einem besonderen Spannungsfeld zwischen Populärkultur, Academia und sozialem Aktivismus entstand. Von zentraler Bedeutung ist hier das Konzept der Intersektionalität, welches – geprägt durch den Black Feminisim – ein gemeinsames Analyse-Tool der beiden Disziplinen Gender Studies und American Studies ist. Indem wir uns auf die Multidimensionalität gesellschaftlicher Herrschaftsprozesse zur Zeit des Folk Revivals fokussieren, können wir besser verstehen, wie Diskriminierungen und Chancenungleichheiten entlang von Klasse, Geschlecht/Sexualität, Ethnizität/Nationalität in Verschränkung miteinander zu verstehen sind. Auf diese Weise vernetzt das Seminar Theorie und Empirie und ermöglicht Inter- und Transdisziplinarität. Ziel ist es dadurch einen kritischen Blick zu entwickeln, wie Wissensproduktion in der Musik immer auch an Wissens- und damit Machtinstitutionen geknüpft ist, deren Aktivitäten, Produkte und epistemischen Konzepte durch Machtverhältnisse geformt und definiert werden. Deshalb wollen wir den Schwerpunkt auf die Orte legen, an denen während des Folkrevivals Wissen produziert wurde, um dadurch die Formen, die Systematisierung und die wissenschaftliche Klassifizierung des Wissens über den Blues historisch zu erforschen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Risto Lenz	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:risto.lenz@uni-koeln.de">risto.lenz@uni-koeln.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Monetastraße 4, ZGD Hamburg
<b>Wochentag: Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar 22.4. 18-20 Uhr (digitale Vorbesprechung) 3.5. 14-20Uhr (Präsenz) 4.5. 10-18Uhr 5.5. 10-18Uhr	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 22.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Diversity & Intersectionality: Theoretische Perspektiven und analytische Konzepte	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die These, dass eine intersektionalitätstheoretische Perspektive sich als besonders geeignet erweist, eine gewinnbringende Diskussion über den Umgang mit Differenz, Ungleichheit und Diversität in der Dominanzgesellschaft zu eröffnen. Eine kritisch-reflexive und herrschaftskritische Thematisierung von diskursiv hervorgebrachten und institutionalisierten Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen wie z.B. Rassismus, Ableism, (Hetero)Sexismus und Homonationalismus ist insbesondere vor dem Hintergrund aktueller politischen Diskursverschiebung von großer Relevanz für die Selbstpositionierung sowie für Intersektionalitäts- und Diversitätsforschung, da die veränderten gesellschaftspolitischen Bedingungen auch fatale Einflüsse auf die praktische Arbeit mit den Betroffenen sowie für die wissenschaftliche Forschung sozialer Ungleichheitsverhältnisse haben.</p> <p>Die Erörterungen ausgewählter Seminarlektüre erfolgen auf der Grundlage der theoretischen Ansätze von Diversity &amp; Intersectionality, die einen herrschafts- und dominanzkritischen Zugang zu Kontexten und Modalitäten der Herstellung, Aktualisierung und Reproduktion patriarchal-heteronormativer Strukturen und sozialer Ungleichheitsverhältnisse ermöglichen:</p> <p>1. Intersektionalität: Zum einen werden wir uns mit den vielfältigen intersektionalen Identitäten, Zugehörigkeiten und Lebensrealitäten sowie mit symbolischen und politischen Repräsentationen marginalisierter Gruppen befassen. Anhand dieser theoretischen Auseinandersetzung mit Perspektiven auf Gesellschaft und Institutionen wie z.B. Soziale Arbeit, Schule oder Beratungsstelle wird danach gefragt, welche Herausforderungen die fortbestehenden heteronormativen Strukturen insbesondere für marginalisierte Gruppen wie BIPoC (Black, Indigenous and People of Color), be-hinderten und queeren Communities darstellen, die durch machtvollen Zuschreibungen als „die Anderen“ konstruiert und von einer gleichberechtigter Teilhabe an der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. ausgeschlossen werden.</p> <p>2. Diversity: Zum anderen werden wir im Seminar über die fehlende Anerkennung und Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt (Diversität) und die damit einhergehenden erschwerten politischen, sozialen und ökonomischen Teilhabe- und Verwirklichungschancen marginalisierter Communities in einer kapitalistisch organisierten Dominanzgesellschaft kritisch hinterfragt.</p> <p>Auf dieser Basis werden Teilnehmende des Seminars zentrale Grundlagen der intersektionalen Ungleichheits- und Diversitätsforschung (Diversity &amp; Intersectionality) kennenlernen, um theoretische Überlegungen mit der Praxis sinnvoll in Verbindung zu setzen.</p> <p>Dieses Seminar gilt als Pflichtmodul für das Zertifikat „Intersektionalität und Diversity.“</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Robel Afeworki Abay (Dr. phil.)	<b>E-Mail:</b> afeworki-abay@ash-berlin.eu
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
<b>Wochentag:</b> <b>Donnerstag</b> <b>Uhrzeit:</b> 14-18 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> 04.04., 18.04., 23.05., 06.06., 20.06. und 11.07.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Perspektiven auf Geschlecht	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar legt den Fokus auf die grundlegenden Konzepte von Gender und Queer und zielt darauf ab, ein fundiertes Verständnis dieser Themen zu vermitteln.</p> <p>Über zwei Wochenenden hinweg werden wir eine breite Palette an Themen behandeln, beginnend mit einer einführenden Betrachtung feministischer Theorien zur Binärität der Geschlechter, Hetero- und Cisnormativität sowie struktureller Queerfeindlichkeit, bis hin zu einer kritischen Analyse von Männlichkeit. Die Lehrinhalte stützen sich auf theoretische Konzepte und Texte, die durch praktische Anwendungen und zugänglichere Literatur im Bereich Gender und Queer ergänzt werden. Von den bahnbrechenden Werken von Raewyn Connell, Sara Ahmed und Mike Laufenberg bis hin zu den einflussreichen Stimmen von Margarete Stokowski, Lydia Meyer und Emilia Roig – wir erkunden ein breites Spektrum an intersektionalen Perspektiven.</p> <p>Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, da wir gemeinsam durch einen Austausch auf Augenhöhe die verschiedenen Themenbereiche erarbeiten werden. Der Kurs wird hauptsächlich in deutscher Sprache stattfinden.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Merle Marie Eckert	<b>E-Mail:</b> merle.marie.eckert@me.com
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Monetastraße 4, ZGD
<b>Wochentag: Sa &amp; So</b> <b>Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> 1. Block: Freitag, den 07.06.2024 von 9-16 Uhr + Samstag, den 08.06.2024 von 10-15:30 Uhr; 2. Block: Freitag, den 21.06. von 9-16 Uhr + Samstag, den 22.06. von 10-15:30 Uhr	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 07.06.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

## Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Märchen und (Anti-)Feminismus	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Als die Brüder Grimm ab 1812 ihre <i>Kinder- und Hausmärchen</i> publizierten, waren Märchen ein schon über Jahrhunderte tradiertes Kulturgut – ein Kulturgut, das auch gesellschaftliche Werte und Geschlechtervorstellungen vermittelte. Anhand verschiedener dieser Märchen, die vielen aus Kindertagen sicherlich noch vertraut sind, wie bspw. <i>Hänsel und Gretel</i>, <i>Rotkäppchen</i>, <i>Aschenputtel</i> oder <i>Schneewittchen</i>, schauen wir uns einerseits die literarischen Besonderheiten sowie ideologischen Vorstellungen der Grimm'schen und anderer europäischer Texte an: Welchen typischen Erzählweisen folgen sie? Welche Themen und Motive sind wiederkehrend? Welche Tugenden und Geschlechterstereotype werden vermittelt und welches Bild von Gut und Böse wird gezeichnet? Finden sich – etwa durch kontrapunktische Lektüren – auch feministische Tendenzen? Andererseits besprechen wir neuere Bearbeitungen dieser Märchenstoffe, die sich auch über zweihundert Jahre später noch großer Beliebtheit erfreuen: Wie werden die uns vertrauen Geschichten in anderen Textgattungen, wie z. B. Graphic Novels oder Dramentexten, oder auch anderen Medien, wie etwa Filmen, adaptiert und bearbeitet? Und wie integrieren moderne Märchen aktuelle Diskurse zu Gender- und Diversitätsaspekten oder Klassismus? Gibt es Transformationen der Frauen- und Männerbilder?</p> <p>Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarmaterialien digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Jara Schmidt	<b>E-Mail:</b> jara.schmidt@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum steht noch nicht fest
<b>Wochentag: Montag</b> <b>Uhrzeit: 14:15 bis 15:45</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: regelmäßige Teilnahme und sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren	<b>ECTS: 4</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Am Pranger – Sprachmuster der Scham im Kontext sozialer Normierung / In the pillory - language patterns of shame in the context of social standardization (stud. Lehrprojekt)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Lehrprojekt richtet sich an alle Studierenden der Universität Hamburg. Vorwissen in Sprachwissenschaft ist hilfreich, aber nicht notwendig. Mehrsprachigkeit und Interdisziplinarität stehen im Vordergrund, d. h. diverse L1-Sprachen, Fachbereiche und kulturelle Hintergründe sind ausdrücklich willkommen. Das Lehrprojekt wird im Rahmen des Studium Generale oder den Freien Wahlbereich angeboten.</p> <p><b>Kommentare/Inhalte:</b></p> <p>„Wenn es keine Scham gibt, muss man Gewalt anwenden, um Menschen zu beherrschen. Mit Scham kann man sie regieren, weil sie die Regeln, wie sie sich anderen Menschen gegenüber zu verhalten sollen, internalisiert haben.“ (Konfuzius)</p> <p>Ist Scham angeboren oder anerzogen? Wie wird Scham und Beschämung sprachlich konstruiert? Welchen Einfluss haben bspw. Körperbezeichnungen wie Scham (als Bezeichnung für die weiblichen Genitalien), Schambein(fuge), Schambogen, Schamlippen und Schamhaare auf Identitäts-/Genderkonstruktionen bzw. auf das Selbstkonzept von Menschen?</p> <p>Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive ist Scham ein bislang wenig beachtetes Thema. Tatsächlich begegnen uns alltäglich alte und neue Begriffe, Umschreibungen und sprachliche Muster der Scham: allein das shaming-Konzept ist äußerst produktiv und benennt speziell in der Onlinekommunikation immer neue Schamanlässe (bspw. <i>fat shaming</i>, <i>slut shaming</i>). Auch in Erziehungs- und Bildungskontexten, von der Krippe bis zur Universität, ist Scham allgegenwärtig und weist auf die Relevanz einer mehrsprachigen Perspektive.</p> <p><u>Vorgehen:</u></p> <p>(1) Erarbeitung einer theoretischen Grundlage, (2) Forschendes Lernen auf Basis eigener Forschungsinteressen und -ideen, (3) Kennenlernen und Anwenden interdisziplinärer Analysemethoden, (4) Organisation &amp; Umsetzung einer eigenen Ausstellung zur Präsentation der Ergebnisse.</p> <p><b>Lernziel:</b></p> <p>Wir wollen uns aus möglichst diversen Perspektiven fragen, inwiefern sprachliche Muster und Praktiken der Scham unser Denken über normative Körper, Sexualität und soziale (Geschlechter-)Rollen beeinflussen und welche Machtasymmetrien dabei sowohl reproduziert als auch neu konstruiert werden.</p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Durchführung: Miriam Hinterholzer Betreuung: Prof. Dr. Lars Vorberger	<b>E-Mail:</b> miriam.hinterholzer@studium.uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Sonstige	Sonstige: Studentisches Lehrprojekt
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: noch nicht bekannt
<b>Wochentag:</b> <b>Mittwoch</b> <b>Uhrzeit:</b> 16-18 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> ein Blocktermin im Semester für Abschlussveranstaltung	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 03.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Projektarbeit	<b>ECTS:</b> 3 LP

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	57-133 S Maskulinitätskonstruktionen im japanischen Film	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Dieses Seminar setzt sich kritisch mit Konstruktionen von Maskulinität im japanischen Film auseinander. Anhand von unterschiedlichen Grundlagentexten wird zunächst ein differenziertes Verständnis konstituierender Elemente von Gender-Identität erarbeitet. Mit einem Fokus auf Maskulinitätskonstruktionen, werden wir dieses Verständnis auf Klassiker und in ‚westlichen‘ Kontexten weniger bekannte Werke der japanischen Filmgeschichte von der Stummfilmzeit bis hin zu aktuellen Produktionen analytisch anwenden und überprüfen. Wiederkehrende, auf vorherrschenden Genderkonstruktionen basierende Figuren sind hier ebenso relevant, wie die oft daraus resultierende Marginalisierung anderer Figurentypen. Ziel ist es, ein kritisches und differenziertes Verständnis von mediatisierten Genderdarstellungen zu erarbeiten, sowie von der Wechselwirkung, mit welcher sie von kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexten beeinflusst werden, diese aber auch selbst prägen. Das Seminar setzt zwar keine fortgeschrittenen japanischen Sprachkenntnisse voraus, jedoch aber die Bereitschaft, sich in japanische Zeitgeschichte und filmindustrielle Kontexte einzuarbeiten. Sämtliche Filme werden über englische oder deutsche Untertitel verfügen.         </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Kerstin Fooken	<b>E-Mail:</b> kerstin.fooken@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: Vorbereitende Literatur wird hauptsächlich englischsprachig sein. Sämtliche Filme werden über englische oder deutsche Untertitel verfügen.
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: AAI, ESA-O 121
<b>Wochentag: Mittwoch</b> <b>Uhrzeit: 14-16 Uhr</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 03.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	71-02.810 Seminar: Menschenbilder in der Psychologie (WiSe 2023) Modul: Freier Wahlbereich (Psychologie / MCI)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p><b>Kommentare/ Inhalte:</b></p> <p>Das Seminar gibt einen Überblick über unterschiedliche Schulen und Paradigmen der Psychologie und soll Studierende dazu befähigen, die oftmals nur implizit ersichtlichen zugrunde liegenden "Bilder vom Menschen" mit ihren Vorannahmen und ihren fachwissenschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Bedeutungen herausarbeiten, zu differenzieren und zu bewerten. Fester Bestandteil des Seminars ist die Einführung in die vier großen „Schulen“ der Psychologie und Psychotherapie: Psychoanalyse, Behaviorismus/Kognitive Psychologie, Humanistische Psychologien, Konstruktivismus/Systemische Therapien, sowie eine Einführung in die (Queer-Feministische Psychologien). Hinzu kommen für angehende Psycholog:innen interessante Einblicke in angrenzende Fachdisziplinen, z. B. Philosophie, Soziologie, Kulturwissenschaften.</p> <p>Das Seminar wird von einer studentischen Tutor:innen-Gruppe geplant und durchgeführt, partnerschaftlich unterstützt durch eine akademische Seminarleitung. In jedem Semester richtet sich der Inhalt des Seminars an einem anderen Oberthema aus, das von den Tutor:innen nach studentischen Interessen ausgewählt wird. Frühere Oberthemen waren z.B. "Psychologie zwischen Diskriminierung und Privilegien", „Psychologie &amp; Gesellschaft“, „Internationale Psychologien“, „Der Körper in der Psychologie“, „Wissenschaftlichkeit(en)“, „Psychotherapie und Macht“. Mit Bezug auf dieses Rahmenthema wird ein kritischer Überblick über wichtige Richtungen der Psychologie mit deren historischer Entwicklung gegeben, an denen sich fachwissenschaftliche und allgemeingesellschaftliche "Bilder vom Menschen" – und damit Leitbilder praktischen Handelns in Wissenschaft, Berufswelt und Gesellschaft – festmachen lassen. Daher hat das Seminar in jedem Semester andere Inhalte, der Seminarplan wird in der ersten Seminareinheit bekannt gegeben. Das Seminar greift aktuelle gesellschaftliche und Fachdiskurse auf, durch den Gestaltungsfreiraum der Tutor:innen finden auch psychologische Ansätze Erwähnung, die über die Inhalte der klassischen universitären Psychologie hinausgehen, aber in der beruflichen Praxis oder im Alltagsdiskurs von Bedeutung sein können.</p> <p>Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden für soziale und ethische Fragestellungen in der Wissenschaft und als Leitvorstellungen für berufs- und gesellschaftspraktisches Handeln in der Psychologie und in angrenzenden Tätigkeitsfeldern sensibilisiert werden, wie beispielsweise durch die Auseinandersetzung mit Diskriminierung. So üben sich die Studierenden in gendersensibler Sprache, wobei sie Gestaltungsfreiraum haben, eine für sich selbst passende Form zu finden. Über die kritische Auseinandersetzung mit den Seminarinhalten sollen die Studierenden zum kritischen Denken angeregt und als angehende Psycholog:innen befähigt werden, eigene Denk- und Handlungsmuster zu reflektieren und ggf. anzupassen.</p> <p>Das Menschenbilder-Seminar ist Ende der 70er Jahre auf studentische Initiative hin entstanden. Dabei sind die Arbeit der Tutor:innen (Texte zur Vorbereitung, Präsentationen/Referate, Übungen/Anwendungen) und das vertiefende Diskussionsforum/Kleingruppenarbeit der Teilnehmenden die wichtigsten Eckpfeiler des Seminars. Das Seminar soll ein Ort sein und bleiben, an dem Freude am eigenen Denken entwickelt und die kritische Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen der Wissenschaft an einem exemplarischen Beispiel (Psychologie) geführt werden kann.</p> <p>Die Tutor:innen des Menschenbilder-Seminars wurden im Studienjahr 2010/11 für die Organisation und Durchführung der „Unikat-Vorlesung“ mit dem „Preis für innovative Lehre am Fachbereich Psychologie“ ausgezeichnet. 2013 erhielt das Seminar darüber hinaus den „Lehrpreis</p>		

für exzellente Lehre 2012“ der KURT UND KÄTHE KLINGER - STIFTUNG. Beide Preise waren mit einem Preisgeld verknüpft, mit dem unter anderem der Druck einer Buch-Publikation gefördert wurde. Im Jahr 2019 erhielt das Seminar durch das Institut für Psychologie einen Preis für ausgezeichnete Lehre.

**Lernziel:**

Grundlegende Übersicht über unterschiedliche psychologische Paradigmen und "Bilder vom Menschen". Kooperatives, ergebnisoffenes Lernen und kritisches Hinterfragen von psychologischen Theorien. Selbstreflexion, konstruktives Einbringen eigener Überlegungen ins Seminar und Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen. Sensibilität für soziale und ethische Fragestellungen in der Wissenschaft und als Leitvorstellungen für berufs- und gesellschaftspraktisches Handeln in Bezug zur Psychologie.

**Vorgehen:**

Das Seminar findet als Blockseminar mit einer vorherigen Einführungsveranstaltung statt. Die Seminarzeit ist in STiNE für die jeweiligen Termine dokumentiert. Sollte das Seminar ausgebucht sein, melden Sie sich bitte für ein mögliches Nachrückverfahren und erscheinen (nach Rücksprache) zur ersten Seminareinheit.

Kontakt und Information: menschenbilder-psychologie (ät) gmx.de

**Literatur:**

Ein Reader mit zentralen ausgewählten Texten wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Weitere Texte und Materialien sind auf der Homepage zu finden, die Zugangsdaten erhalten Sie im Seminar.

**Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:**

Voraussetzungen für den Erwerb von drei Leistungspunkten (3 CP) sind neben der aktiven Teilnahme am Seminar die Vorbereitung der Seminartermine anhand der zur Verfügung gestellten Reader-Texte sowie die Anfertigung eines Reflexionsberichtes oder einer entsprechenden Ersatzleistung. Dabei werden die Studierenden angehalten, eigene weiterführende Gedanken zu äußern, Bezüge zum Studium herzustellen, kritisch über die Seminarinhalte zu reflektieren, eigene Positionen zu entwickeln und ihre Lernfortschritte zu dokumentieren. Die Verwendung gendersensibler Sprache ist ein formales Kriterium des Leistungsnachweises.

**Weitere Informationen:**

**Anmeldung über Stine und Creditpoints nur für BC Psychologie- und MCI-Studierende möglich.**

<b>Name der Lehrperson:</b>	M.Sc. Psychologie Laura Gimmel B.Sc. Psychologie Martina Niehoff	<b>E-Mail:</b> menschenbilder-psychologie @gmx.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	<b>Semesterwochenstunden (SWS):</b> 2 / Blockseminar
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	<b>Sonstige:</b>
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> Präsenz (Uni-Campus, Von-Melle-Park 5
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 18:15 - 19:45	Blockseminar Auftakt- und Abschlussveranstaltung dienstags	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 09.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Gender and Superstition in Asia, Africa and the Middle East	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This course examines the mutual role of gender and religion in Asia, Africa and the Middle East through the lens of 'superstition'. Certain aspects of religion and religious traditions have been devalued as 'feminine' and/or 'superstitious' by hegemonic discourses in the modern era. This course will provide a gendered and intersectional analysis of this transformation, drawing on a wide range of sources. The course will engage with gender theories, the 'material turn' in religious studies, and recent postcolonial scholarship that challenges the 'modern concept of religion'. The aim is to enhance our understanding of the diversity of cultures in Asia, Africa and the Middle East.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Gökçen Beyinli-Dinç	<b>E-Mail:</b> fgokcenbeyinli@gmail.com
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	engl.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	(Teil-)Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: ESA O, Raum 108
<b>Wochentag:</b> <b>Donnerstag</b> <b>Uhrzeit: 16-18</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Studienleistung	<b>ECTS:</b> 5 LP

Titel der Lehrveranstaltung:	,Gendertrouble‘ in der KJL	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Gendertrouble in Children’s Literature	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Mittlerweile sind zahlreiche Bücher, Serien und Filme für Kinder und Jugendliche erschienen, die das Suchen und Finden von geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt (un-)aufgeregt thematisieren. Dabei kann es zur expliziten Markierung und Problematisierung verschiedener Identitäts- und Geschlechtermodelle und somit zum ‚Gendertrouble‘ kommen. Oder es wird ganz selbstverständlich von Diversität und Queerness, von vielfältigem Begehren und diversen Körperbildern erzählt, ohne diese Konstellationen als Konflikt ins Zentrum zu rücken.</p> <p>Damit wird in der KJL eine Vielfalt gezeigt, die zum Leben dazugehört und die die Lebenswirklichkeit junger Menschen spiegeln kann.</p> <p>Diskussionen über ‚Gendertrouble‘, über die Repräsentation von Geschlecht, Sexualität oder diversen Körpern lassen sich in Kinder- und Jugendmedien besonders im grafischen Erzählen, in Aufklärungsliteratur und Coming-of-Age-Stories finden – Coming-of-Age als Coming-Out. Auch am Phänomen ‚Disney‘ lässt sich das Thema nachzeichnen: Zum einen ist eine ‚Disneyfizierung der Kultur‘ erkennbar, zum anderen kommt es zur Dekonstruktion der Disney-Strategien und dem Aufbrechen bisheriger Gender-Normen und Erwartungen.</p> <p>Da eine Auseinandersetzung mit Themen der Geschlechtsidentität und des Geschlechtsausdrucks bereits in der schulischen Ausbildung, etwa durch Literaturvermittlung, Beachtung finden sollte, wird im Seminar untersucht, wie eine diversitätssensible Verhandlung von ‚Gendertrouble‘ und Queerness in ausgewählten Beispielen der Kinder- und Jugendmedien Inszenierung findet.</p> <p>Die literarischen Texte für die Analysen werden gemeinsam im Seminar ausgewählt und in Referaten vorgestellt.</p> <p>Texte und Materialien werden elektronisch auf der Lernplattform OpenOLAT bereitgestellt.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Franziska Thiel	E-Mail: franziska.thiel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil A 13004
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 12–14	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 03.04.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 4  <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Von Bienchen & Blümchen: Fiktionen der Sexualaufklärung im 21. Jahrhundert	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Sex Education in Children's Literature	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>„Die meisten Beantwortungen der Frage ‚wie sag’s ich meinem Kinde?‘ machen mir [...] einen so kläglichen Eindruck, daß ich vorziehen würde, wenn die Eltern sich überhaupt nicht um die Aufklärung kümmern würden. Es kommt vielmehr darauf an, daß die Kinder niemals auf die Idee geraten, man wolle ihnen aus den Tatsachen des Geschlechtslebens [...] ein Geheimnis machen [...]. Und um dies zu erzielen, ist es erforderlich, daß das Geschlechtliche von allem Anfange an gleich wie anderes Wissenswerte behandelt werde.“ – So schrieb Sigmund Freud bereits 1907 an den Hamburger Arzt und Publizisten Dr. Fürst und lieferte ein Plädoyer für eine Sexualaufklärung von Kindern, die bereits in jungen Jahren ansetzt. Im 21. Jahrhundert scheint diese in die Tat umgesetzt: Es mangelt nicht an Angeboten von staatlicher Seite oder im Internet, von sexualpädagogisch geschulten Einzelpersonen oder NGOs.</p> <p>Fachkräfte gehen in Schulen und beantworten spielerisch und praxisnah Fragen von Schüler*innen. Expert*innen wie der Sexualtherapeut Umut Özdemir oder die Expertin für feministische Gynäkologie, Dr. Sheyla de Liz, nutzen Soziale Medien, um junge Menschen zu erreichen. Sexpodcasts sind mittlerweile ebenso weit verbreitet wie ‚Sex Education‘ auf Streaming-Diensten. Auch das Genre der Aufklärungsliteratur erfährt aktuell – sichtbar inspiriert vom feministischen Diskurs und der Body-Positivity-Bewegung – einen ungeheuren Innovationsschub.</p> <p>Dabei hat sich der Fokus spürbar verschoben: Statt Aufklärung ‚von oben‘ präferieren viele Initiativen das Konzept der sexuellen (Selbst-)Bildung auf Augenhöhe. Neben Information und Prävention geht es vor allem um Empowerment: die Stärkung des kindlichen/jugendlichen Selbstbewusstseins, Zufriedenheit mit dem eigenen Körper, Akzeptanz anderer Körper und die Fähigkeit, Grenzen aufzuzeigen. Denn Bücher, Posts, Serien und Filme bilden Wirklichkeit nicht einfach nur ab, sie formulieren vielmehr Wünsche, stellen Forderungen, korrigieren ‚historische Fehler‘, versuchen ‚Mythen zu entzaubern‘, entwerfen Utopien und karikieren herrschende Missstände, um diese sichtbar zu machen.</p> <p>Im Seminar wollen wir daher fragen, was sich an den vielfältigen Bestrebungen zur frühkindlichen Aufklärung über unsere „sexualitätsthroughdränkte Gegenwart“ (Christin Sager) aussagen lässt: Wie wandeln sich Sexualitäten in der Aufklärungsliteratur, den Sozialen Medien, in Film und Serien?</p> <p>Das Textkorpus für die Analysen wird gemeinsam im Seminar ausgewählt und in Referaten vorgestellt. Texte und Materialien werden elektronisch auf der Lernplattform OpenOLAT bereitgestellt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Franziska Thiel	E-Mail: franziska.thiel@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil C 1012
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 12–14	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2024
<b>Prüfungsleistung:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 4  <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Judenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antizionismus – aktualisierte Formen antijüdischer Gewalt	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Judenfeindlichkeit ist wieder aktuell – und das gleich in mehreren Kontexten. Dabei stehen Debatten um Definitionen des Antisemitismus-Begriffs, postkoloniale Israelkritik und der Nahostkonflikt im Fokus. 2023 entbrannten erst Diskussionen um die an der Documenta 15 gezeigten stereotyp anti-jüdischen Bilder. Nach dem mörderischen Pogrom der Hamas auf israelischem Boden am 7. Oktober wurde die brutale Gewalt an Juden vielerorts öffentlich gefeiert – auch in Deutschland. In Europa und den USA zeigte sich eine Form der Judenfeindlichkeit, die sich als postkolonial versteht und ohne historisches Wissen auskommt. Auch die Jugend in postmigrantischen Gesellschaften in Europa folgt nicht der „deutschen Gedenkkultur“, sondern TikTok. Die Veranstaltungsreihe beleuchtet diese Debatten und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven und geht auf historische Traditionslinien, überkommene Argumentationsweisen und postkoloniale Aktualisierungen ein.</p> <p>Es handelt sich um eine öffentliche Ringvorlesung am Zentrum für Weiterbildung.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Monica Rüthers (Organisatorin der Ringvorlesung)	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:monica.ruethers@uni-hamburg.de">monica.ruethers@uni-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: Ringvorlesung
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Raum 221, Hauptgebäude, Flügel Ost, Edmund-Siemers-Allee 1  Zusätzlich Aufzeichnung mit Lecture2Go
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 18-20 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 03.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	<b>Einführung in die Genderforschung</b> 23-13.-24.-241	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Alltagsdenken ist die Einteilung von Menschen in Frauen und Männer eine ‚natürliche‘ Tatsache. Demgegenüber wird in geschlechtertheoretischen Perspektiven Geschlecht als genuin soziales Phänomen gefasst: Geschlecht wird als soziokulturell und interaktiv hergestelltes Phänomen und als gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die kontrovers diskutierte Frage, wie Geschlecht in unserer Gesellschaft (nicht) hergestellt, zugeschrieben und institutionell abgesichert wird. Der soziologische Blick auf die Praxis der Geschlechterunterscheidung ermöglicht ein umfassendes Verstehen und Erklären von Persistenzen und Wandel von Geschlechterungleichheiten.</p> <p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Themen der soziologischen Geschlechterforschung. Im ersten Teil werden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt und vertiefend diskutiert. Im zweiten Teil werden mit den erlernten theoretischen Perspektiven zentrale Themen der Geschlechterforschung bearbeitet. Dazu diskutieren wir soziale Phänomene mit Blick auf Geschlechterdifferenzierungen und Geschlechterungleichheit anhand empirischer Untersuchungen u.a. in den Feldern Arbeit, Bildung, Arbeitsmarkt, Organisation, Carearbeit sowie Elternschaft und Familie. In kleinen Projekten werden problemorientiert Geschlechterungleichheiten analysiert und kritisch reflektiert.</p> <p><b>Lernziel:</b>          Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale theoretische Konzeptualisierungen von Geschlecht (bspw. Geschlecht als Strukturkategorie, un/doing gender) sowie empirische Untersuchungen zu Geschlechterdifferenzierung und Geschlechterungleichheit kennenzulernen und einzuordnen. Die Studierenden sollen befähigt werden, auf Basis der verschiedenen theoretisch-empirischen Perspektiven soziale Phänomene von Differenz/ierungen und Ungleichheit/en, Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse sowie Zusammenhänge von Theorie und (Alltags-)Praxis zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p> <p><b>Vorgehen:</b>          Die Veranstaltung ist als ein hybrides digital-analoges Lehr-Lern-Arrangement angelegt. Grundlage der Wissensvermittlung und -vertiefung sind Textlektüre, Lehrvideos sowie weiterführende Diskussionen innerhalb der Veranstaltung. Die Teilnehmenden erarbeiten sich das Grundlagenwissen entlang von Vor-bereitungs-fragen selbstständig mittels digitaler Lerneinheiten aus Texten und Lehrvideos (OpenOLAT). Die Präsenzphase wird für Austausch und Diskussionen zur Wissensvertiefung und zur Wissensanwendung durch forschendes Lernen in kleinen studentischen Projekten genutzt. In diesen vertiefen die Teilnehmenden ihr erworbenes Wissen zu Geschlechterungleichheiten in den Bereichen Arbeit, Organisation und Familie. Die Prüfungsleistung ist eine Klausur am Ende des Semesters.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Almut Peukert	<b>E-Mail:</b> almut.peukert@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil G - Hörsaal G
<b>Wochentag:</b> <b>Donnerstag</b> <b>Uhrzeit:</b> 16.15-18.30	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 6 CP

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Care: Arbeit, Nachhaltigkeit und Geschlecht 23-35.404.241	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wer kauft ein, wer kocht und putzt? Wer kümmert sich um die Kinder? Wer pflegt kranke oder ältere Familienangehörige und Freund:innen? Jeden Tag sind wir mit Care und Sorgearbeit konfrontiert – sei es beim Putzen, wenn jemand für uns kocht oder in Kitas, Krankenhäusern und Pflegeheimen. In einem erweiterten Verständnis von Care werden Nachhaltigkeit und die Rolle von Nicht-Menschlichem – wie Technik – thematisiert.</p> <p>Care ist für Menschen und Gesellschaft existenziell. Dennoch ist Sorgearbeit prekär und krisenhaft organisiert. Care Gaps, wie mangelnde Versorgung von älteren und kranken Menschen, Zeitknappheit in Familien oder Unterfinanzierung sozialer Dienste, gehen seit Langem einher mit hohen Belastungen, sozialen Ungleichheiten und gesellschaftlichen Konflikten. Dabei sind gegenwärtig folgende Dynamiken besonders markant: der Wandel von Familien und Geschlechterverhältnissen, Reformen im Sozialrecht und veränderte Wohlfahrtsstaatspolitiken, der demografische Wandel, Digitalisierungsentwicklungen und neue Akteure, wie Caring Communities, sowie die Klimakrise.</p> <p>Im Seminar lesen wir aktuelle empirische Studien aus den Care Studies und diskutieren deren theoretische Perspektiven, Problembeschreibungen und empirische Analysen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Almut Peukert	<b>E-Mail:</b> almut.peukert@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 9 S08
<b>Wochentag:</b> <b>Donnerstag</b> <b>Uhrzeit: 12.15 – 13.45</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Blockprüfung	<b>ECTS:</b> 6 CP

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Wicked Witch – Magie- und Hexendarstellung in der Popkultur	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Hexen sind als Narrativ im westlichen kulturellen Kontext zentraler Bestandteil der Erzählkultur: Sie sind beliebtes Motiv in Märchen, Kunst, Literatur, Film, Serien, Social Media und Videogames etc. Als zumeist weibliche Figuren symbolisieren sie die Verbindung von Sexualität, Religion und Macht – ein sicherer Verkaufsschlager und ein Garant für Zuschauer*innenzahlen und Klicks. Das Faszinosum für das Böse ist medienwirksam. Gleichzeitig lässt sich der Trend beobachten, dass Hexengeschichten gerade neu und aus feministischer Perspektive erzählt werden und das witchcraft gerade in den sozialen Medien eine enorme Anhänger*innenschaft hat. Das Seminar fragt nun nach Kontinuitäten und Transformationen in der Darstellungsweise von zauberkundigen Frauen: Wie komplex sind die auftretenden Charakteristika, oder ist die omnipräsent auftretende Figur am Ende eher eindimensional?</p> <p>Das Blockseminar beginnt mit einer Einführung in die Hexenforschung und benennt zentrale Elemente des Hexenglaubens und der Hexendarstellung in der (Rezeptions-)Geschichte. Ergänzend wird auf dieser Basis eine (methodische) Checkliste erarbeitet, die die Analyse der gewählten popkulturellen Beispiele unter eine einende Perspektive stellt. Daran anschließend folgt die gemeinsame Analyse diverser popkultureller Beispiele, die (nach Prüfung) auch von den Studierenden eingebracht werden können.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Göthling-Zimpel, Kristina	<b>E-Mail:</b> Kristina.goethling@ruhr-uni-bochum.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Sonstige	Sonstige: Blockseminar
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: GFW7 - A3010
<b>Wochentag: Freitag Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Di, 23.4 (14:15-15:45), Sa, 18.5 (09:00-15:00, digital), Fr. 14.6 (12:00-18:00), Sa. 15.06 (09-16Uhr)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 23.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3, 5

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Gendered Religion. Wirken und Bedeutung von religiösen Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzepten	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In Zeiten erstarkender rechtspopulistischer Meinungen und gleichzeitigen massiven Gegenprotesten ist Gender mehr als zuvor zu einem Kampfbegriff geworden: Gender ist für seine Gegner*innen unwissenschaftlich, ideologisch und sogar bedrohlich – Gleichzeitig schärft sich die Methoden- und Theorievielfalt der Gender Studies und zu Gender-forschenden Fächer zunehmend und als Analysekategorie ist Gender nicht wegzudenken. Genderbezogene Forschung ist auch in der Religionswissenschaft ihrem randständigen Status entwachsen und findet sich gegenwärtig im Zentrum wichtiger Debatten, Publikationen und Theoriebildung. Das Proseminar möchte einen Fokus auf die Konstruktion von Weiblichkeiten und Männlichkeiten legen, wie sie in Religionen festverankert sind und gleichzeitig neu interpretiert werden. Verbunden sind diese einerseits mit Unreinheits- und Reinheitskonzepten, andererseits mit Rebellion und Tradition. Diese Konstruktionen und Konzepte sind Grundlage für viele gegenwärtig gebräuchliche und/oder tradierte geschlechtsspezifische Vorstellungen von u. a. Familie und Mutterschaft, Magie, Sexualität und Gewalt. Beispiele sind hier u. a. christlich-geprägte Familienkonzepte im Antifeminismus, Darstellung zauberkundiger Personen, Schönheits- und Körperideale, stereotype Darstellung gewaltbereiter Männlichkeit, Verschwörungsnarrationen. Das Proseminar führt hierbei in bestehende Debatten religionswissenschaftlicher Forschung ein und gibt Raum, erste Überlegungen zu möglichen Forschungsdesideraten selbst zu formulieren.</p> <p>Das Seminar kombiniert präsentische, asynchrone und hybride Anteile.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Göthling-Zimpel, Kristina	<b>E-Mail:</b> Kristina.goethling@ruhr-uni-bochum.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Sonstige	Sonstige: Blockseminar
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: GFW7 – A2021
<b>Wochentag: Dienstag</b> <b>Uhrzeit: 12:15-13:45</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine)</b> Kombination von digitalen und präsentischen Inhalten	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 09.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS: 3, 5</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Frauen im kirchlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Sind Namen kirchlich Widerständischer gegen den Nationalsozialismus gefragt, fallen schnell diejenigen Dietrich Bonhoeffers, Karl Barths oder Martin Niemöllers. Schwieriger wird es demgegenüber, Namen widerständischer Frauen zu nennen. Dies hat nicht damit zu tun, dass es solche Frauen nicht gab, sondern damit, dass sie weit weniger bekannt und historisch auch nur am Rande erforscht sind. Wir wollen uns im Seminar mit solchen weiblichen Widerstandspersönlichkeiten, wie z.B. Elisabeth Schmitz und Elisabeth Schiemann, beschäftigen. Daneben werden wir uns der Widerstandsthematik über konkrete Protagonistinnen hinaus allgemein in Genderperspektive nähern – insbesondere den jeweils eigenen und zugeschriebenen Geschlechterstereotypen unterschiedlicher kirchlicher Gruppierungen. So weisen die „Deutschen Christen“ alle Züge einer national-religiösen Männerbewegung auf, die ihrerseits die vielen weiblichen Mitglieder der „Bekennenden Kirche“ als „degenerierte Weiblein“ und die BK-Männer als „Weibmännlein“ und die BK insgesamt als evangelische Frauenbewegung verspotteten (O. Blaschke).</p> <p><b>Literatur:</b>          Gailus Manfred und Vollnhals Clemens (Hgg.), Mit Herz und Verstand. Protestantische Frauen im Widerstand gegen die NS-Rassenpolitik, Dresden 2013.          Gailus Manfred, Mir aber zerriss es das Herz. Der stille Widerstand der Elisabeth Schmitz, Göttingen 2011.          Olaf Blaschke, Die Kirchen und der Nationalsozialismus, Stuttgart 2014.</p> <p>Weitere Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung genannt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Barbara Müller	<b>E-Mail:</b> Barbara.mueller@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: Die LV ist geeignet für Studierende angrenzender Studienfächer wie z.B. Geschichte, Politologie, Soziologie etc.
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Gorch-Fock-Wall 7, Raum C 1053
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 16:15-17:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 03.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 4

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Ökonomie und Geschlecht	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p><b>Kommentare/ Inhalte:</b>          Häufig beobachten wir, dass sich wirtschaftliche Herausforderungen und Erfolge nach dem Geschlecht unterscheiden. Wie relevant sind diese Unterschiede, wie kommt es dazu und wären Sie behebbbar? Wir wollen Antworten auf diese Frage aus der volkswirtschaftlichen Perspektive finden. Anlässlich des Nobelpreises für Wirtschaft 2023 an Claudia Goldin werden wir dieses Mal ein besonderes Augenmerk auf ihre Forschungsarbeiten legen.</p> <p><b>Lernziel:</b>          Im Seminar lernen Sie zunächst einige grundlegende Ansätze zu Geschlechterfragen in der Ökonomie kennen. Diese vertiefen Sie in Form von Lerndialogen zum Lehrmaterial, die Sie in Zweierteams erstellen, und durch ein Referat zu einer konkreten Studie. Anschließend ordnen Sie die Studie in das Gelernte (den Forschungsstand) schriftlich ein. Nach Abgabe erhalten Sie jeweils die Ausarbeitung eines/r Kommilitonen/in, welche Sie kommentieren und in Kleingruppen besprechen. Danach haben Sie Gelegenheit zu einer schriftlichen Überarbeitung. Durch diesen iterativen Prozess üben Sie das wissenschaftliche Arbeiten als Vorbereitung für Ihre Bachelorarbeit. Bitte beachten Sie, dass wir einem engen Zeitplan folgen und Sie möglichst alle Termine einhalten sollten. Wir greifen auf Vorkenntnissen aus den Kursen Mikroökonomik und Arbeitsmarktökonomik zurück. Bitte beachten Sie zudem, dass die zugrundeliegende Literatur überwiegend in englischer Sprache verfasst ist.</p> <p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eswaran, M., 2014, Why gender matters in economics. Princeton University Press, Princeton.</li> <li>• Blau, F.D., Ferber, M.A., Winkler, A.E., 2014, The economics of women, men, and work. Pearson, Boston u.a.</li> <li>• Jacobsen, J.P., 2007, The economics of gender. Blackwell Publishing, Malden.</li> <li>• sowie weitere Forschungsliteratur im Laufe des Semesters</li> </ul> <p><b>Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:</b>          Die Prüfungsleistung im Seminar besteht aus zwei Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsentation einer Studie</li> <li>2. Schriftliche Ausarbeitung (bestehend aus Lerndialogen, Einordnung der Studie und Kommentierung)</li> </ol> <p><b>Organisatorischer Hinweis</b>          Die Webseite der Professur finden Sie hier:  <a href="https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sozoek/professuren/beblo.html">https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sozoek/professuren/beblo.html</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Miriam Beblo, Dennis Becker	<b>E-Mail:</b> dennis.becker@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
<b>Wochentag:</b> Donnerstag <b>Uhrzeit:</b> 10:15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 6

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Dialog der Religionen – neuere religions-, kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven (mit Anteilen von forschendem Lernen) (51-65.02.1)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>„Interreligiöse Aktivitäten [sind] selbst höchst religionsproduktiv“ (Klinkhammer 2019). Sie haben eine eigene Kultur entwickelt, die von der Annahme getragen ist, dass interreligiöse Begegnungen zum friedlichen Zusammenleben in religiösen und kulturellen Vielfaltsgesellschaften, ja sogar zum Weltfrieden beitragen. Hans Küngs „Weltethos“, die „Weltkonferenz der Religionen für Frieden (WCRP)“ oder das Friedensgebet der Religionen in Assisi sind nur die prominentesten Beispiele. Sie belegen allerdings nicht nur den Anspruch, einen Beitrag zur Friedenssicherung zu leisten. In ihnen zeichnen sich neben transkulturellen Religionstransformationen (Welsch) auch Hierarchien und Deutungsmachtansprüche, Exklusions- und Inklusionsdynamiken, Grenzziehungen, Strategien der VerÄnderung (othering) und Identitätsbildungsprozesse ab.</p> <p>Das Seminar führt in neuere religions-, kultur- und sozialwissenschaftliche Theorieansätze zum interreligiösen Dialog ein. Diese werden an konkreten, von den Teilnehmenden frei wählbaren Dialoginitiativen „erprobt“, reflektiert und in Posterpräsentationen gesichert. Das Seminar enthält also Anteile des forschenden Lernens. Ziel ist zum einen die Einordnung konkreter Initiativen in den gegenwärtigen Stand religions-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Debatten zum interreligiösen Dialog. Zum anderen entsteht eine differenzierte Landkarte interreligiöser Initiativen.</p> <p>In die Theoriedebatte und Reflektion einbezogen werden auch neuere intersektionale und rassismuskritische Ansätze zur Conviviality (Gilroy) und zur geschlechtsspezifischen Differenz, zum Konzept des Belonging (Pfaff-Czarnek) sowie aus der Kulturpsychologie und Erzählforschung (Stricker).</p> <p>Literatur:          Gilroy, Paul, <i>After Empire. Melancholia or Convivial Culture?</i> Abingdon 2004.          Ippgrave, Julia/Knauth, Thorsten/Körs, Anna/Vieregge, Dörthe/Lippe, Marie von der (Hg.), <i>Religion and Dialogue in the City. Case Studies on Interreligious Encounter in Urban Community and Education.</i> Münster 2018 (Religious Diversity and Education in Europe).          Klinkhammer, Gritt, <i>Der interreligiöse Dialog als Boundary Work</i>, in: <i>Zeitschrift für Religionswissenschaft</i> 27,1 (2019), 78–102.          Klinkhammer, Gritt/Satilmis, Ayla (Hg.), <i>Interreligiöser Dialog auf dem Prüfstand. Kriterien und Standards für die interkulturelle und interreligiöse Kommunikation</i>, Münster 2008.          Körs, Anna/Weisse, Wolfram/Willaime, Jean-Paul (Hg.), <i>Religious Diversity and Interreligious Dialogue</i>, Chan 2020.          Lehmann, Karsten, <i>Interreligiöser Dialog aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Sicht. Interreligious Dialogue from a Social and Cultural Science Perspective</i>, in: Polack, Regina (Hg.), <i>Interreligiöser Dialog. Wissenschaftliche Zugänge zur Begegnung der abrahamitischen Religionen</i>, Paderborn 2023, 226–248. <a href="https://doi.org/10.30965/9783657790241_021">https://doi.org/10.30965/9783657790241_021</a>          Nagel, Alexander-Kenneth: „Diesseits des Dialogs. Zur Vielfalt interreligiöser Aktivitäten“, in: Amirpur, Katajun / Weiße, Wolfram (Hg.): <i>Religion – Dialog – Gesellschaft, Analysen zur gegenwärtigen Situation und Impulse für eine dialogische Theologie.</i> Münster/New York, 2015, 57–68 (Religionen im Dialog).          Pfaff-Czarnek, Joanna, <i>From „Identity“ to „Belonging“ in Social Research. Plurality, Social Boundaries, and the Politics of the Self</i>, <i>ESJ</i> 2020, 113–132, <a href="https://doi.org/10.19044/esj.2020.v16n39p113">https://doi.org/10.19044/esj.2020.v16n39p113</a>          Schüler, Sebastian, <i>Religiöser Dialog als Diskurs. Eine religionswissenschaftliche Perspektive</i>, in: Müller, Tobias / Schmidt, Karsten / Schüler, Sebastian (Hg.): <i>Religion im Dialog. Interdisziplinäre Perspektive – Probleme – Lösungsansätze.</i> Göttingen 2009, 113–136.          Mirjam Stricker, <i>Analyse interreligiöser Begegnung in der Praxis. Kontext, Bedingungen, Strategien und Konsequenzen am Beispiel lebensgeschichtlicher Erzählungen aus einem christlich-muslimischen Begegnungszentrum in Deutschland</i>, <i>FQS</i> 17, 1 (2016), <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1601174">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1601174</a>          Weisse, Wolfram / Amirpur, Katajun / Körs, Anna / Vieregge, Dörthe (eds.): <i>Religions and Dialogue, International Approaches.</i> Münster 2014.          Welsch, Wolfgang (1995). <i>Transkulturalität. Zur veränderten Verfasstheit heutiger Kulturen.</i> <i>Zeitschrift für Kulturaustausch</i>, 45(1), 39-44.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Claudia Jahnel	<b>E-Mail:</b> Claudia.jahnel@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: enthält Anteile des forschenden Lernens
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: Bereitschaft zum Lesen auch englischer Texte wird vorausgesetzt
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: <b>GFW7 - A2021</b>
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 12-14 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Anteile des forschenden Lernens in selbstständiger Zeitorganisation	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 10.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Hausarbeit ist je nach Notwendigkeiten durch das Hauptstudium möglich	<b>ECTS:</b> 2 ECTS

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Die koloniale Erfindung Afrikas: der Beitrag von Religion, Forschung und Wirtschaft	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Der Grundkurs führt in religions- und kulturwissenschaftliche Theorieansätze ein, vertieft sie am Beispiel der kolonialen Erfindung Afrikas und begibt sich auf Spurensuche nach (post-)kolonialen Erinnerungsorten in Hamburg. Die Erfindung Afrikas (Mudimbe) ist weder abgeschlossen noch einseitig. Eine höchst vielschichtige Verbindung von wirtschaftlichen, politischen, nationalen und missionarischen Interessen und wissenschaftlicher Forschung hat jenes Bild von Afrika geschaffen, das noch immer den Stoff für (schlechte) Filme liefert, „Entwicklungshilfe“ legitimiert oder rassistische Stereotypen weiterproduziert.</p> <p>Im Fokus des Seminars steht der Beitrag, den Religionswissenschaft, Ethnologie, aber auch Mission und Theologie im 19. und 20. Jahrhundert zum kolonialen Unternehmen geleistet haben (fast immer im Zusammenhang mit wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Interessen) und wie dieses koloniale Erbe aufgearbeitet wurde und wird. Postkoloniale, rassistismuskritische, gender- und Intersektionalitätsbezogene Theorien haben längst auch in Religions- (und Missions-)forschung Einzug gehalten und unterstützen die selbstkritische Aufarbeitung jenes Macht-Wissens-Komplexes, der koloniale Phantasien beflügelt hat.</p> <p>Das Seminar wird</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Dynamiken und Strukturen diskutieren, die zur kolonialen Erfindung Afrikas, afrikanischer „Religion“ oder „Kultur“, aber auch zu Gegendiskursen von Seiten afrikanischer Akteure beigetragen haben,</li> <li>neuere epistemologische Ansätze (Mbembe, Gatsheni u.a.) diskutieren, die dekolonisierende Alternativen darstellen, im westlichen Wissenschaftsdiskurs bislang jedoch wenig rezipiert werden,</li> <li>frei wählbares eigenständiges Forschen (auch in Gruppen) zum Thema „religiös-koloniales Erbe Hamburgs“ ermöglichen (verschiedene mögliche Forschungsfelder/Institutionen/Orte werden im Laufe des Seminars gemeinsam entwickelt).</li> </ol> <p>Forschungskontext Hamburg:</p> <p>Als wichtigster Hafen Deutschlands war Hamburg auch zentrale Kolonialmetropole. Das „Tor zur Welt“ war über Jahrhunderte ein Tor zur kolonialen Welt. Man hatte Handelsbeziehungen zu Kolonialmächten und Kolonien, man handelte mit Kolonialwaren und auch mit Menschen. Diese Geschichte hat Spuren hinterlassen. Während viele wirtschaftlich und politisch relevante (post-)koloniale Erinnerungsorte bereits durch die Forschungsstelle „Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung“ bereits erschlossen sind, ist die „Landkarte“ religiöser Institutionen und Akteure, die zur Kolonisierung Afrikas beitrugen, bisher weniger bekannt.</p> <p>Literatur:</p> <p>Bergunder, Michael, Was ist Religion</p> <p>Hock, Klaus/Jahnel, Claudia (Hg.), Theologie(n) Afrika. Ausgewählte Schlüsselbegriffe in einem umstrittenen Diskursfeld, Leipzig 2022</p> <p>Jahnel, Claudia, Interkulturelle Theologie und Kulturwissenschaft. Untersucht am Beispiel afrikanischer Theologie, Stuttgart 2015.</p> <p>Mbembe, Achille, Kritik der Schwarzen Vernunft, Berlin 2015.</p> <p>Meyer, Birgit. 2020. What is Religion in Africa? Relational Dynamics in an Entangled World. Journal of Religion in Africa 20: 156–181. DOI:10.1163/15700666-12340184.</p> <p>Mudimbe, Valentin Y., The Invention of Africa. Gnosis, Philosophy, and the Order of Knowledge, London 1988.</p> <p>Ndlovu-Gatsheni, Sabelo J. 2018. Epistemic Freedom in Africa. Deprovincialization and Decolonisation. London/New York: Routledge.</p> <p>Pieper, Dietmar, Zucker, Schnaps und Nilpferdpeitsche. Wie hanseatische Kaufleute Deutschland zur Kolonialherrschaft trieben, München 2023</p> <p>Zimmerer, Jürgen/Todzi, Kim Sebastian (Hg.), Hamburg: Tor zur kolonialen Welt. ERINNERUNGSORTE DER (POST-)KOLONIALEN GLOBALISIERUNG, Hamburg 2021.</p> <p>App: Hamburgs koloniale Orte  <a href="https://kolonialismus.blogs.uni-hamburg.de/app-koloniale-orte-ios-android/">https://kolonialismus.blogs.uni-hamburg.de/app-koloniale-orte-ios-android/</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Claudia Jahnel	<b>E-Mail:</b> Claudia.jahnel@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: enthält Anteile des forschenden Lernens
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige: Bereitschaft zum Lesen auch englischer Texte wird vorausgesetzt
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: <b>GFW7 - A2021</b>
<b>Wochentag: Mittwoch</b> <b>Uhrzeit: 8-10 Uhr</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Anteile des forschenden Lernens in selbstständiger Zeitorganisation	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 10.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Hausarbeit ist je nach Notwendigkeiten durch das Hauptstudium möglich	<b>ECTS:</b> 2 ECTS

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Interkulturelles Miteinander Erleben: Grundlagen für die Entwicklung inter- bzw. transkultureller Kompetenzen	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar wollen wir Einzelaspekte und Erscheinungsformen von kultureller Vielfalt und Verschiedenheit entdecken, Wissen und das Verständnis zentraler Begriffe erweitern und Möglichkeiten eines wertschätzenden, sensiblen Umgangs mit Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen bzw. multipler kultureller Identität(en) erkunden, um so die eigenen inter- bzw. transkulturellen Kompetenzen zu entwickeln.</p> <p>In fünf Themenblöcken sollen folgende Inhalte behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenblock 1 – Kultur und Kommunikation</li> <li>• Themenblock 2 – Soziale und kulturelle Diversität</li> <li>• Themenblock 3 – Diskriminierung</li> <li>• Themenblock 4 – Konflikte, Toleranz, Konfliktmanagement</li> <li>• Themenblock 5 – Handlungsoptionen</li> </ul>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Alexander Kananis	<b>E-Mail:</b> alexander.kananis@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz, bei Bedarf virtuell / Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Philosophenturm, Raum A 11.006.
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 10-12 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 03.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Aktive Teilnahme	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Medien*Gender	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Warum können Kryptologie, IT und ein queeres Sicherheitskonzept zusammen gedacht werden (vgl. Shnayien 2022)? Gibt es queere Computer-Betriebssysteme? Wenn ja, wie können sie genutzt werden (vgl. Barnett et al. 2016)? Welche queeren Zeitlichkeiten eröffnen Trans*-Vlogs auf YouTube (Horn 2024)? Wann outet sich KI (Kippahn-Karge et al. 2022)? Welcher Feminismus zeigt sich hinter Hashtags wie #meetoo? Das Seminar beschäftigt sich aus der Disziplin der Gender Media Studies heraus mit der Verschränkung von Geschlecht und Medientechnologien. Dabei sollen theoretische Fluchtlinien etwa zu den Technologies of Gender (Lauretis) oder zu cyberfeministischen (Sollfrank) und filmfeministischen Strömungen (Mulvey) gezogen werden. Anhand von Lehrforschungsprojekten loten wir gemeinsam materialnah intersektionale Problematisierungen und aktuelle Fragen von trans*-queer-feministischen Strukturen angesichts neuer rechter Strömungen aus, die sich im Zusammenspiel von Gender und Medien ergeben. Dabei steht die gesellschaftliche Relevanz der Auseinandersetzung mit mediatisierten Formen von Geschlecht und vergeschlechtlichten Formen des Medialen im Zentrum der Analysen und Diskussionen. Im Seminar sollen zentrale Themen, Fragestellungen und Entwicklungen der Gender Media Studies erarbeitet und diskutiert werden. Dabei sollen die Studierenden theoretische und analytische Kenntnisse erwerben. Zugleich sollen methodische Kenntnisse zur Erschließung und Befragung des Gegenstandsbereichs gewonnen werden. Kompetenzen in der Anwendung und Übertragung der erlernten Forschungsmethoden können anhand eines Lehrforschungsprojektes entwickelt und in einer Hausarbeit nachgewiesen werden.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Elisa Linseisen	<b>E-Mail:</b> Elisa.linseisen@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil A11006
<b>Wochentag: Montag</b> <b>Uhrzeit: 14:00-16:00</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS: 12</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	93-004 Teoría Social Latinoamericana: Lateinamerikanische Theoriebildung von der Gründung der Nationalstaaten bis hin zu aktuellen sozialen Konflikten	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Von der Kolonialzeit bis in die Gegenwart sind mit der Geschichte der Herausbildung der lateinamerikanischen Gesellschaften der Gegenwart unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze entstanden. Aus diversen Disziplinen wie der Geschichte, Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Anthropologie und der Kulturwissenschaft heraus entstanden im Verlauf des letzten Jahrhunderts wichtige theoretische Ansätze, die von lateinamerikanischen Wissenschaftlern einerseits als Antwort auf externe Theorien entwickelt wurden, die genutzt wurden, um Lateinamerika zu analysieren, aber nichts mit der spezifischen lateinamerikanischen Realität zu tun hatten. Andererseits wollten sie spezielle Prozesse, die es in Lateinamerika gab, hervorheben, um diese Realität angemessen interpretieren und erklären zu können.</p> <p>In der Wissenschaft sind lateinamerikanische Akademiker seit Jahrzehnten aufgrund ihrer großen Wissens- und Theorieproduktion von Bedeutung, die weltweit rezipiert wird und mit bestimmten Repräsentationen und Vorstellungen über die lateinamerikanischen Wissenschaft verbunden sind. Denn verschiedene Theorien, die dort entstanden sind, wurden über Lateinamerika hinaus stark in anderen Kontexten rezipiert. Aus diesem Grund werden wir im Seminar unterschiedliche Beispiele der Theoriebildung in Lateinamerika diskutieren, angefangen von Ansätzen zu Mestizaje, über Kulturtheorien von Nestor Garcia Canclini und Gloria Anzaldúa, bis hin zu aktuellen dekolonialen Ansätze von Walter D. Mignolo, Enrique Dussel, Ramón Grosfoguel, Anibal Quijano, um nur einen Teil zu nennen. Dieser Überblick soll uns ermöglichen, die aktuellen sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Prozesse der lateinamerikanischen Gegenwart aus einer alternativen Perspektive zu betrachten, um uns andere Interpretationsmöglichkeiten zu eröffnen und sie so besser zu verstehen.</p> <p>Aufgrund der Thematik wird die Bereitschaft vorausgesetzt, spanisch- und/oder portugiesischsprachige Texte zu lesen. Zudem ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Maria Guadalupe Rivera Garay	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de">maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2st.
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	Sonstige	Sonstige: Deutsch / Spanisch / Portugiesisch
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hauptcampus, Phil A 8004
<b>Wochentag: Montag</b> <b>Uhrzeit: 10 – 12 Uhr</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: eine aktive und regelmäßige Teilnahme der Lehrveranstaltung	<b>ECTS: 3,0</b>



Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	93-005 Methodologische Zugriffe empirischer Forschung auf eine von Diversität, Kolonialität und translokaler Verflechtungen gezeichneten (sozialen) Welt	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Sozialwissenschaftliche Forschung kann gegenwärtig kaum noch auf einzelne lokale oder nationale Felder beschränkt bleiben, sondern muss sich gerade vor dem Hintergrund einer fortschreitenden globalen Verflechtung sozialer Felder, Phänomene und Prozesse der möglichen globalen Dimensionen des jeweiligen Forschungsgegenstandes bewusst sein. Daher existiert eine breite Diskussion über diverse Möglichkeiten "das Globale" zu konzeptualisieren und in Forschungsperspektiven einzubeziehen. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass diese soziale Welt in großen Teilen einerseits durch soziale Diversität und andererseits durch eine anhaltende Kolonialität geprägt ist.</p> <p>Diese Veranstaltung wird sich mit den methodologischen Grundlagen einer Soziologie befassen, die weltweit forscht und/oder globale Forschungsfelder miteinander verbindet und vergleichend analysiert, sowie den diesen inhärenten Machtverhältnissen und Hierarchisierungen sozialer Gruppen Rechnung trägt. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Themenkomplexe diskutiert, die als methodologische Grundlagen bzw. für die Praxis einer global tätigen Soziologie relevant sind. Dabei sollen zunächst allgemeine Grundlagen qualitativer und speziell ethnographischer Forschung kurz rekapituliert werden, um danach auf spezifische Ansätze einzugehen, die sich mit Forschung unter Bedingungen einer fortschreitenden globalen Vernetzung befassen (u.a. Global Ethnography, Multi-Sited Ethnography und Translokalitätsansätze). Dabei sollen auch solche Ansätze diskutiert werden, die Möglichkeiten eröffnen, explorativ die Innenperspektive zu erfassen (z.B. Lebensweltanalyse und Interface-Analyse) und der sozialen Differenz in den Feldern gerecht zu werden, bspw. im Bereich der sog. Indigenous Methodologies. Ergänzt wird dies schließlich durch die Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten konkreter Erhebungstechniken sowie von Fragen der Selbstreflexion und Positionierung im Rahmen einer globalen Soziologie. Neben der theoretischen Diskussion sind kürzere praktische Übungen außerhalb der Seminarsitzungen integraler Bestandteil der Veranstaltung.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Gilberto Rescher	<b>E-Mail:</b> gilberto.rescher@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2st.
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hauptcampus, Phil A 8004
<b>Wochentag:</b> Freitag <b>Uhrzeit:</b> 10 -12 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 05.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur	ECTS: 3,0

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	93-007 Gender anders denken: Kritische Perspektiven aus Lateinamerika	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die hegemoniale Konstruktion von Geschlecht hat uns in der Regel vorgegeben, nur an zwei Geschlechter zu denken: weiblich und männlich. Und obwohl in den letzten Jahren Veränderungen in der Sprache und die Einbeziehung der sexuellen Vielfalt gefördert wurden, wird die Hegemonie des binären Geschlechts in unserem alltäglichem Leben fast ungebrochen aufrechterhalten. Diese unbewußte Verankerung erlaubt es uns nicht, offen über die Möglichkeit anderer Konzeptualisierungen nachzudenken, die sich von den vorherrschenden unterscheiden und weltweit präsent sind, aber wenig beachtet werden. Vor allem im Globalen Süden, werden sowohl im Aktivismus als auch in der Wissenschaft andere Ansätze theoretisiert und gefördert, die versuchen spezifische Kontexte einzubeziehen, auf dem Alltagsleben und den Erfahrungen verschiedener Kollektive basieren, die über Geschlecht, seine Definitionen und Abgrenzungen ausgehend von einer anderen sozialen Bedeutung aus reflektieren und berücksichtigen, wie es sozial praktiziert wird.</p> <p>Ausgehend vom lateinamerikanischen Kontext und ergänzt durch einige Beispiele aus anderen Weltregionen werden wir in diesem Seminar spezifische Texte besprechen und analysieren, die u.a. den Kontext von indigenen Kollektiven, der sexuellen Vielfalt, eines dritten Geschlechts, der Kolonialität des Geschlechts, der Rolle der historischen Gewalt des Kolonialismus behandeln und vertiefen.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Maria Guadalupe Rivera Garay	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de">maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2st.
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hauptcampus, Phil A 12005
<b>Wochentag:</b> Montag <b>Uhrzeit:</b> 14 – 16 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 08.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: regelmäßige Teilnahme und Lektüre der Pflichtliteratur	<b>ECTS:</b> 3,0

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	93-008 Heterogenität und Differenz: theoretische Perspektiven auf Diversität, Intersektionalität und Prozesse sozialer Minorisierung im Vergleich zwischen Globalem Süden und Norden	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Ansätzen befassen, die unterschiedliche Arten von Diversität und das Zusammenspiel sozialer Kategorisierungen betrachten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Theorien aus dem sog. Globalen Süden und von Angehörigen sozial minorisierter Gruppen liegen, als aus Kontexten in denen die Konfrontation mit sozialen Grenzen regelmäßig eine lebensweltliche Erfahrung darstellt und alltäglich präsent ist. Beispiele dafür sind die Ansätze von Lélia Gonzalez und von Gloria Anzaldúa.</p> <p>Dazu werden zunächst einleitend theoretische Grundlagen der sozialen Konstruktion der gesellschaftlichen Positionierung von Gruppen erarbeitet. Daran anschließend sollen verschiedene theoretische Perspektiven auf Differenz erarbeitet und schließlich beispielhafte Felder diskutiert werden, aus denen die Relevanz der genannten Theorien ersichtlich wird. Im Seminar sollen diese auf Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, in denen der Fokus auf den betroffenen Akteuren liegt. Neben der Betrachtung anderer Gruppen wird dabei ein Schwerpunkt auf ethnischen Minderheiten in politischen und in Migrationsprozessen liegen. Die entsprechenden problematischen gesellschaftlichen Konstruktionen zu sozial minorisierten Gruppen sollen kritisch hinterfragt und dabei aufgezeigt werden, warum sie gesellschaftlich so stabil sind und warum sie möglicherweise auch bewusst aufrechterhalten werden.</p> <p>Als Seminar im Rahmen der Lateinamerika-Studien wird ein Fokus auf dieser Weltregion liegen, allerdings werden in der Diskussion komparativ auch andere Beispiele und Ansätze aufgenommen, wobei insbesondere auch der Vergleich mit europäischen und deutschen Kontexten Teil der Diskussion sein wird, sowie deren transnationalen Verflechtungen mit Lateinamerika. Daher ist es hilfreich, aber nicht unerlässlich, sich portugiesisch- oder spanischsprachige Texte erarbeiten zu können.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Gilberto Rescher	<b>E-Mail:</b> gilberto.rescher@uni-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2st.
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hauptcampus, Phil B 6002
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 12 – 14 Uhr	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 02.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur	<b>ECTS:</b> 3,0

## HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die geschlechtsbezogenen Normen und die Selbstentwürfe der Menschen haben sich in den letzten Jahrzehnten einerseits stark verändert – dass Mädchen brav und Jungen nicht weinen dürfen, Männer die Familienernährer und Frauen in erster Linie Mütter und Hausfrauen sind, dass jemand naturgemäß stets (nur) männlich oder weiblich ist oder Paare automatisch heterosexuell, wurde zunehmend in Frage gestellt. Andererseits verändern sich grundlegende Gesellschaftsstrukturen und Ungleichheiten wie z.B., die geschlechtsspezifische Aufteilung von Arbeit, Vermögen oder Machtpositionen nur sehr langsam. Es bestehen Gesetze fort, die Frauen und Queers die Selbstbestimmung vorenthalten (z.B. §218; 219a), das den Menschen zugeschriebene Geschlecht und die Aufteilung in männlich oder weiblich prägen bis heute die Identitätsentwicklung. In den Sozialen Medien werden traditionelle Geschlechterstereotype massiv verbreitet, Gleichberechtigung und Diversität werden zunehmend von Rechts angegriffen. Nichts geändert hat sich außerdem an der patriarchalen Gewaltausübung: an jeden dritten Tag wird eine Frau von ihrem (Ex)Partner umgebracht, jeden Tag gibt es einen versuchten Femizid. Und das ist lediglich die Spitze des Eisbergs.</p> <p>Warum ist das so? Was bedeutet das für die Soziale Arbeit? Wie können Sozialarbeitende damit professionell umgehen? Welche Rolle spielt die eigene geschlechtliche, soziale und kulturelle Prägung für das berufliche Handeln, z.B. in der unmittelbaren Interaktion mit unseren Adressat*innen?</p> <p>Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Genderkompetenz im Sinne von Wissen, Selbstreflexivität und methodischem Können. Es geht also nicht nur um textbasiertes Lernen, sondern auch um eigene Erfahrungen. Ein Schwerpunkt wird aufgrund der quantitativen und qualitativen Bedeutung dabei im Handlungsfeld rund um Beziehung, Körper, Liebe und Gewalt im Geschlechterverhältnis liegen.</p>		



<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Sabine Stövesand	E-Mail: Sabine.stoevesand@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Übung	Sonstige: aktive, kontinuierliche Mitarbeit erforderlich, Bitte um Anmeldung per mail Teilnahmebegrenzung
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstr. 1,
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 14.30 – 16.00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): regelmäßig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversity Training for Education, Social Work and Health Care	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Diversity Training for Education, Social Work and Health Care	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This English-language seminar course is part of the BA programme „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ at HAW Hamburg and is additionally open to international students of Education, Social Work and Health Care from three different continents as well as to interested (ZGD-) students from Hamburg’s universities.</p> <p>During the seminar course, there will be a lot of time for experiencing and afterwards discussing exercises from diversity trainings. You will also hear some input, watch films and go on little excursions around campus. There will be time to get to know each other, share experiences and thoughts, discuss different topics, exercises and questions. And to help each other with communication in English and with understanding the course contents.</p> <p>The main course objectives are to become more diversity sensitive, to deal better with diversity and to know some diversity exercises for use in groups of adults, youths or children.</p> <p>There might be some small tasks between April 10th and 27th, such as some researching, some reading or some watching films.</p> <p>Requirements for credit point allocation: Active participation in class, tasks between 10.4. and 27.4. and writing a learning diary about the course experiences until 19.5.2024</p> <p>Termine: Mo bis Mi 08.-10.04. &amp; Sa, 27.04.2024 je 10:00 – 18:00 Uhr</p> <p>Anmeldung per Mail an <a href="mailto:anna.franze@haw-hamburg.de">anna.franze@haw-hamburg.de</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Anna Franze	E-Mail: Anna.franze@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	engl.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstraße 1, Raum 0.23
<b>Wochentag: Uhrzeit:</b>	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar: 08.04. & 09.04. & 10.04. & 27.04. je 10-18 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2024
<b>Prüfungsleistung:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: s.o. Beschreibung	<b>ECTS: 3</b>  <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Mehr Diversität im Kinderbuchregal – Wir werden aktiv	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar ist handlungsorientiert und partizipativ angelegt. Die Grundidee ist, dass <b>aus dem Seminar heraus mehrere interessierte Einrichtungen Unterstützung dabei bekommen, mehr Diversität in ihre Kinderbuchregale zu bringen.</b></p> <p>In der ersten Phase möchte ich mit Ihnen besprechen, wen wir damit erreichen wollen und wie wir diese Einrichtungen am besten erreichen können, z. B. eher über einen Vortrag, eine Beratung, Checklisten und/oder Kinderbuchlisten.</p> <p>Danach möchte ich, <b>dass wir die Vorgehensweisen (wer kontaktiert wen?) und Materialien (also Vortrag, Listen, Beratung usw.) sowohl gemeinsam als auch arbeitsteilig erarbeiten.</b> Dafür können wir die Checklisten und Kinderbuchlisten aus einem früheren Seminar zugrunde legen, überarbeiten und aktualisieren.</p> <p>Im dritten Schritt sollen Sie sich dann <b>in Tandems oder allein eine passende und interessierte Einrichtung für eine Veränderung des Kinderbuchregals suchen</b> und diese mit einer passenden Intervention dabei unterstützen, mehr Diversität in ihr Kinderbuchregal zu bringen.</p> <p>Voraussetzung für die Credits ist, <b>dass Sie regelmäßig teilnehmen</b>, weil es ein partizipatives Seminar ist, in dem wir das genauere Vorgehen erst gemeinsam entwickeln und in dem ein Großteil der Arbeit vor Ort im Seminarraum stattfindet. Außerdem <b>soll jede*r eines der Hilfs-Dokumente für das Gesamtseminar überarbeiten</b> (also z. B. einen Vortrag, eine Regal-Checkliste oder eine Kinderbuchliste), <b>am Schluss wie beschrieben in eine interessierte Einrichtung gehen</b> und diese zur Veränderung des Kinderbuchregals informieren <b>und dazu einen kurzen Bericht mit Reflexion schreiben.</b></p> <p>Anmeldung einfach per Mail an <a href="mailto:anna.franze@haw-hamburg.de">anna.franze@haw-hamburg.de</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Anna Franze	<b>E-Mail:</b> Anna.Franze@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 LVS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HAW Hamburg, Alexanderstraße 1, Raum: 4.08
<b>Wochentag:</b> <b>Mittwoch</b> <b>Uhrzeit: 11:45-13:15</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: s.o. in der Beschreibung	<b>ECTS: 3 LP, unbenotet</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Vielfalt und Differenz (Gender und Migration), M 16	
Studienschwerpunkt: Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In dem ersten Teil des Seminars soll eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebenssituationen und Problemlagen von männlichen und weiblichen AdressatInnen Sozialer Arbeit erreicht werden. Inwieweit beeinflussen Konstruktionen von Geschlechterdifferenz und gesellschaftliche Ungleichheitslagen die Lebenschancen von Frauen und Männern unterschiedlich? Wie entstehen Geschlechterklischees und welche sozialpsychologischen Funktionen haben sie? Welche Bedeutung hat dieses Wissen für die Bearbeitung der Problemlagen der Klientinnen bzw. Klienten der Sozialen Arbeit? Ziel ist die Entwicklung von professioneller Genderkompetenz und Handlungsfähigkeit in der Sozialen Arbeit anhand folgender (u.a. berufsfeldbezogener) Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Grundbegriffe der Geschlechterforschung, in Ansätze feministischer Wissenschafts- und Gesellschaftskritik und Fragen der aktuellen Genderforschung (intersektionale Perspektiven auf soziale Ungleichheit)</li> <li>• Geschlechterverhältnisse im Wandel</li> <li>• Effekte geschlechterhierarchischer Strukturen im Erwerbsleben</li> <li>• Gibt es überhaupt noch typisch männliche oder weibliche Sozialisationsverläufe?</li> <li>• Männlichkeitskonstruktionen und Gewalt – eine unheimliche Allianz?</li> <li>• Interventionen bei häuslicher Gewalt im Rahmen von Frauenhaus-Arbeit</li> <li>• Männliche Opfer von Gewalt – Über Tabus und Paradoxien</li> <li>• Geschlechtersensible Ansätze in der Jugendarbeit</li> </ul> <p>Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns verstärkt mit intersektionalen Perspektiven und rassismuskritischen Ansätzen befassen. Auch in diesem Kontext steht die Sensibilisierung für differenzkonstituierende Denkformen und Einstellungen im Vordergrund, um im Anschluss daran das Themenfeld Migration und Flucht praxisnah für die Soziale Arbeit zu diskutieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in rassismuskritische Ansätze</li> <li>• Migration und Flucht - aktuelle Entwicklungen</li> <li>• Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Perspektiven und Bedarfe</li> </ul> <p>Scheinvoraussetzung ist eine aktive Mitwirkung und Teilnahme am Seminar. Es besteht Anwesenheitspflicht.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Carmen Gransee	<b>E-Mail:</b> Carmen.gransee@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 und 2 Zwei gekoppelte Seminare)
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	deutsch	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HAW Hamburg, Alexanderstr. 1, Raum 1.33
<b>Wochentag:</b> <b>Uhrzeit:</b> jeweils 10.00 - 18.00	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> verblockt am 27. Und 28.4./4.5. und 5.5./25.5. und 26.5.	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 01.10.2000
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: 4 seitige schriftliche Ausarbeitung	<b>ECTS:</b> 6

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anmeldung über die Lehrende</p> <p>Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden. Auch die historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘/ ‚Mann‘ und ‚Frau‘ werden untersucht. Darüber hinaus bietet das Seminar auch Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung.</p> <p>Die Geschlechterverhältnisse bleiben ein umkämpftes Terrain. Viele rebellieren heute gegen die Normen der Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundenen Heterosexualität. Andere halten den Feminismus für überflüssig, weil sich stereotype Vorstellungen vom Mann als dem ‚starken‘ und der Frau als dem ‚schwachen‘ Geschlecht in den letzten Jahrzehnten verändert haben und auch im Recht mehr Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt wurde. Wenn wir uns aber mit Darstellungen der Geschlechter z.B. in Werbung oder Unterhaltungsserien auseinandersetzen stellen wir fest, dass es da noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch wenn wir uns die Umsetzung im Wirtschaftsleben ansehen, realisieren wir, dass Frauen immer noch ca. 20 % weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Berufen und in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind oder nur in Positionen bis zur ‚gläsernen Decke‘ kommen. Frauen können immer noch nicht selbst über ihren Körper entscheiden (§218, 219a) und sind in höherem Maße von Gewalterfahrungen betroffen. Dies gilt auch für all diejenigen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung pressen lassen oder der Norm der Heterosexualität entsprechen. Wir sprechen heute von mehr als zwei Geschlechtern und der Aktivismus der LGBTIQ*-Bewegungen sorgt dafür, nicht nur in der Sprache Raum für Vielfalt und Respekt zu schaffen, so dass sich auch die Vorstellungen in den Köpfen ändern, sondern auch in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen. Liebe und sexuelles Begehren werden nicht mehr begrenzt auf die zwischen Mann und Frau begriffen, sondern als vielfältig akzeptiert – wenn auch leider noch längst nicht von allen. Heteronormative Stereotype und deren Tradierung als Selbstverständlichkeiten durch Medien, Politik und Gesetze geraten immer mehr ins Blickfeld notwendiger Veränderungen – auch wenn das weiterhin umkämpft bleibt und gerade aus der erstarkten Rechten zurück gedreht werden soll.</p> <p>All diese Lebensrealitäten fordern diejenigen, die sich im Bereich der Sozialen Arbeit engagieren, auf besondere Weise heraus.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede, Ph.D.	<b>E-Mail:</b> Simone.borgstede@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	x Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	Deutsch	Sonstige:
<b>Ort:</b>	HAW Hamburg	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstr. 1, Raum 3.01
<b>Wochentag:</b> Freitag <b>Uhrzeit:</b> 10:00-11:30	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 05.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio x Referat Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender gekoppelt mit Umgang mit Vielfalt und Differenz: Migration	
Studienschwerpunkt:	x Genderkompetenz	x Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse und Migration als gesellschaftliche Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden. Auch die historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘/ ‚Mann‘ und ‚Frau‘ werden untersucht. Darüber hinaus bietet das Seminar auch Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung.</p>		
<p>Die Geschlechterverhältnisse bleiben ein umkämpftes Terrain. Viele rebellieren heute gegen die Normen der Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundenen Heterosexualität. Andere halten den Feminismus für überflüssig, weil sich stereotype Vorstellungen vom Mann als dem ‚starken‘ und der Frau als dem ‚schwachen‘ Geschlecht in den letzten Jahrzehnten verändert haben und auch im Recht mehr Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt wurde. Wenn wir uns aber mit Darstellungen der Geschlechter z.B. in Werbung oder Unterhaltungsserien auseinandersetzen stellen wir fest, dass es da noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch wenn wir uns die Umsetzung im Wirtschaftsleben ansehen, realisieren wir, dass Frauen immer noch ca. 20 % weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Berufen und in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind oder nur in Positionen bis zur ‚gläsernen Decke‘ kommen. Frauen können immer noch nicht selbst über ihren Körper entscheiden (§218, 219a) und sind in höherem Maße von Gewalterfahrungen betroffen. Dies gilt auch für all diejenigen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung pressen lassen oder der Norm der Heterosexualität entsprechen. Wir sprechen heute von mehr als zwei Geschlechtern und der Aktivismus der LGBTIQ*-Bewegungen sorgt dafür, nicht nur in der Sprache Raum für Vielfalt und Respekt zu schaffen, so dass sich auch die Vorstellungen in den Köpfen ändern, sondern auch in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen. Liebe und sexuelles Begehren werden nicht mehr begrenzt auf die zwischen Mann und Frau begriffen, sondern als vielfältig akzeptiert – wenn auch leider noch längst nicht von allen. Heteronormative Stereotypen und deren Tradierung als Selbstverständlichkeiten durch Medien, Politik und Gesetze geraten immer mehr ins Blickfeld notwendiger Veränderungen – auch wenn das weiterhin umkämpft bleibt und gerade aus der erstarkten Rechten zurück gedreht werden soll.</p> <p>Deutschland ist ein Einwanderungsland. Als der damalige Bundespräsident Christian Wulff das 2010 in seiner Rede zur deutschen Einheit sagte, brach noch ein Sturm der Entrüstung los. Heute stellt das in der Politik kaum jemand außerhalb der extremen Rechten in Frage. Trotzdem müssen Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind oder denen aufgrund bestimmter äußerer Merkmale oder ihrer Religion abgesprochen wird, ‚deutsch‘ zu sein, um das Recht, ihr eigenes Leben selbst zu bestimmen, anders kämpfen. Rassistische und antisemitische Beleidigungen gehören nicht nur zum Alltag, solche Positionen werden inzwischen im Parlament vertreten: rassistische Polizeikontrollen erleben Schwarze und People of Color täglich. Die Amadeo Antonio Stiftung spricht von 214 Tötungsdelikten rechter Gewalttäter seit dem Wendejahr 1990. Rassistische Attentate wie das von Hanau sind leider nicht neu, es gibt inzwischen aber auch vielfältige Initiativen zur Erinnerung an die Toten, die nicht nur verhindern, dass sie vergessen werden, sondern ausgehend von den Familien und Freund:innen Aufklärung über die Umstände ihres Todes fordern und zeigen, was sich ändern muss, damit solche Taten nicht mehr möglich sind.</p> <p>Die Ankunft von bis zu einer Million Geflüchteten in den Jahren 2015-16 und die von ihnen ausgelöste Solidarität haben Deutschland in vieler Weise verändert. Die Neuankömmlinge können nicht mehr geräuschlos abgeschottet werden von der Mehrheitsbevölkerung, sie zeigen sich in vielfältigen politischen, sozialen und kulturellen Initiativen und fordern gleiche Rechte für alle. Das stellt altgewohnte Vorstellungen von Identität in Frage und die Privilegien von Staatsbürger:innenschaft neu zur Diskussion. Aktuelle Diskurse zu Migration und die damit einhergehenden Gesetzesverschärfungen in der BRD und auf europäischer Ebene (GEAS) setzen auf Abschreckung und Abschottung. Aber Menschen, die aufgrund ihrer untragbaren Lebenssituation fliehen, werden sich dadurch nicht davon abhalten lassen. Was dadurch verstärkt wird, sind Menschenrechtsverletzungen und deren Normalisierung und das damit einhergehende</p>		

	Leid für die Betroffenen. Wir alle müssen uns fragen, in was für einer Gesellschaft wir eigentlich leben wollen.	

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede, Ph.D.	<b>E-Mail:</b> simone.borgstede@haw-hamburg.de
<b>Hochschule:</b>	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 + 2
<b>Programm:</b>	x Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	Deutsch	Sonstige:
<b>Ort:</b>	HAW Hamburg	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstr. 1 Raum 4.09
<b>Wochentag:</b> Montag <b>Uhrzeit:</b> 10:00 – 11:30 und 11:45-13:15	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 08.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 3 + 3

## Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Life chances. Social Structure and Social Inequality in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien (u. a. von Reinhold Hedtke) zeigen, dass die schulische Vermittlung besonders sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen, zu deren naturwissenschaftlich ausgerichteter Ausbildung sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Denkweisen in der Regel nicht gehören, reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren. Besonderes Augenmerk wird auf Aspekte der sozialen Ungleichheit im Zusammenhang mit Migration und Öffentlichkeit gelegt, wozu der Dozent mehrere Forschungsprojekte geleitet und Forschungsergebnisse veröffentlicht hat.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Horst Pöttker, Univ.-Prof.	E-Mail: horst.poettker@tu-dortmund.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort: Campus der Universität Hamburg (UHH)	Präsenz	Raum wird über die TUHH zugewiesen
Wochentage: Freitag/Samstag	Blockseminar an drei Wochenenden: 10./11.5.; 7./8.6.; 21./22.6.2024, freitags 18-20 h, samstags 10-16 h; Prüfungstermine (4 SWE) n. V.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 10.5.2024, 18.00 h
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat oder <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: mündliche Prüfung	ECTS: 2; für Studierende anderer Hochschulen, z. B. UHH oder HAW, Zertifikat (insgesamt max. 25 TN) <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	From Cybernetics to Cyborgs – Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Es wird im Seminar zunächst darum gehen, die Spezifika der feministischen STS herauszuarbeiten. Am Beispiel von Katherine Hayles' „How we became posthuman?“ wird der Zusammenhang zwischen Kybernetik und neuen Formen der Verbindung Mensch-Maschine aufgezeigt. Anhand von Robin Bauers „Donna Haraways Konzept der Situierten Wissen. Wissensproduktion als verkörpert und verortet am Beispiel von Trans*Forschung“ Wird eine kritisch-situierte und verantwortliche Forschungsperspektive erarbeitet, die diesen neuen, mehr-als-menschlichen Mensch-Maschine-Hybriden (Cyborgs) Rechnung trägt. Diese unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen werden anhand zahlreicher Beispiele technologischer Innovationen (Chat GPT, autonome Waffensysteme, Crashtest Dummies etc.) nachvollzogen, veranschaulicht und gemeinsam diskutiert.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Jannis Steinke	<b>E-Mail:</b> jannis.steinke@tu- braunschweig.de
<b>Hochschule:</b>	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	Deutsch	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
<b>Wochentag: Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS: 3</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anmeldung über NTA TUHH oder die Lehrende</p> <p>Das Seminar thematisiert Chancen und Risiken der Digitalisierung am Beispiel derzeitiger Bewegungen von Flucht und Migration. Dabei untersucht es Strukturen von Neokolonialismus, Rassismus, Sexismus und Klassismus und deren Verflechtung. Eingebettet in die Analyse sich wandelnder weltweiter Verhältnisse wird einerseits auf die Wirkmächtigkeit medialisierter diskursiver Praktiken fokussiert, andererseits aber auch auf die Handlungsräume der sich in ihnen bewegenden Subjekte. Die Studierenden setzen sich nicht nur mit der Bedeutung modernster Kommunikationstechnik für das gesellschaftliche Zusammenleben auseinander, sie reflektieren auch kritisch ihr eigenes Alltagsbewusstsein. Das Seminar lädt dazu ein, zunächst 'fremde' Perspektiven zu untersuchen und sich selbst als Lernende und Forschende im globalen Kontext zu verstehen und zu positionieren. Die Studierenden bereiten sich auf die einzelnen Termine vor, indem Sie Texte lesen oder Recherchen anstellen. Ergebnisse werden zusammen diskutiert. Das Seminar soll Mut zu kritischem Denken machen und Freude an eigenen Erkenntnisprozessen wecken.</p> <p>Hannah Arendt (1942), 'We refugees' / 'Wir Flüchtlinge'.</p> <p>Diana Dreßler, Heike Greschke, Konrad Hierasimowicz (2015): Flucht und Smartphones. [WWW document]</p> <p>Nikos Trimikliniotis, Dimitri Parsanoglu, Vassili Tsianos (2015), 'Introduction: Mobile Commons, Migrant Digitalities and the Right to the City'.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede, Ph.D.	<b>E-Mail:</b> simone.borgstede@tuhh.de
<b>Hochschule:</b>	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	Deutsch	Sonstige:
<b>Ort:</b>	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: D-0.013
<b>Wochentag:</b> <b>Mittwoch</b> <b>Uhrzeit: 9:45-11:15</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 03.04.2024</b>
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio x Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS: 2</b>

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? ‚Der Flüchtling‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anmeldung über NTA der TUHH oder die Lehrende</p> <p>Das Seminar setzt sich mit Konzepten ‚des Flüchtlings‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen über eine Zeitspanne von ca. 2750 Jahren auseinander. Wir versuchen diese als historisch distinkt einzuordnen. Dabei werden auch damit einhergehende Stereotype und Bilder auf ihre Wirkmächtigkeit untersucht. Dazu lesen und kontextualisieren wir philosophische, soziologische, juristische, literarische und politische Texte. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die darin erkannten Figuren auf gegenwärtige gesellschaftliche Diskurse zu Flucht und Migration an. Hier geht es auch darum, alternative Vorstellungen in den Artikulationen und Praktiken der Geflüchteten selbst zu erkennen.</p> <p>Agamben, Giorgio, ‚Homo Sacer: Die souveräne Macht und das nackte Leben.‘          Arendt, Hannah, ‚Wir Flüchtlinge‘ und ‚Das Recht, Rechte zu haben‘.          Aristoteles, Politik (Auszüge).          Derrida, Jacques, ‚Weltbürger aller Länder, noch eine Anstrengung!‘          Erpenbeck, Jenny: Gehen, ging, gegangen. Roman.          Genfer Konvention und Menschenrechtserklärung.          Homer, Die Odyssee. (Auszüge)          Platon, Politeia (Auszüge).          Simmel, Georg, ‚Exkurs über den Fremden‘.</p> <p>Dazu kommen Textstellen aus Bibel und Koran, aktuelle Interviews mit Migrationsforscher_innen wie Manuela Bojadzijev und Vassilis Tsianos, aber auch Erklärungen von Geflüchteten-Gruppen, Musiktexte, Photographien und Filmspots.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Simone Borgstede, Ph.D.	<b>E-Mail:</b> Simone.borgstede@tuhh.de
<b>Hochschule:</b>	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	x Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	Deutsch/Englisch	Sonstige:
<b>Ort:</b>	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: D-0.013
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 11:30-13:00	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 03.04.2023
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio x Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimierter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.</p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung - Gewalt in Wort und Tat.</p> <p>Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert?</p> <p>Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p> <p>Das Seminar findet als Blockseminar statt. Vorbesprechung am Do, 18.04.2024, 16-18h. Blocktermine: Fr, 17.05.2024, 13-18h; Sa, 18.05.2024, 10-18h; Fr, 31.05.2024, 13-18h; Sa, 01.06.2024, 10-18h.</p> <p>Anmeldung beim Dozenten: <a href="mailto:florian.hessel@tuhh.de">florian.hessel(a)tuhh.de</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Florian Hessel	<b>E-Mail:</b> florian.hessel@tuhh.de
<b>Hochschule:</b>	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige: Blockseminar
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: TU Hamburg-Harburg.
<b>Wochentag: Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Blockseminar (siehe Beschreibung)	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 18.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

## Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Managing Diversity Seminar in Rahmen des Masters HRM, Fachbereich Sozialökonomie, WiSo Fakultät	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Rahmen der Veranstaltung werden folgende Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managing Diversity: Rahmenbedingungen, Entwicklung, Verbreitung, theoretische Betrachtung</li> <li>• Gleichstellungspolitik vs. Diversity Management</li> <li>• Ansätze von Managing Diversity und Implementierung von Managing Diversity</li> <li>• Rechtliche Grundlagen von Managing Diversity</li> <li>• Analyse von Managing Diversity anhand der Diversity-Dimensionen: Gender, sexuelle Orientierung, Alter, Ethnische Herkunft &amp; Nationalität, Religion &amp; Weltanschauung, Behinderung, soziale Herkunft etc.</li> <li>• Managing Diversity als HR-Strategie; Managing Diversity auf Mitarbeiterebene: Mitarbeiternetzwerke</li> <li>• Diversity Kompetenz und Diversity Trainings</li> <li>• Diversity Controlling</li> </ul> <p><b>Lernziel:</b>          Die Studierenden sollen mit verschiedenen Ansätzen von Managing Diversity vertraut gemacht werden. Zudem sollen sie den Prozess der Implementierung kennenlernen. Sie sollen verschiedene Studien zu Managing Diversity kennenlernen, die Kosten und Nutzen erfassen sowie verschiedene Praxisbeispiele erfahren, bei denen Managing Diversity zur Unternehmenspolitik gehört. Darüber hinaus sollen sie die Strategie des Managing Diversity kritisch bewerten können.</p> <p><b>Vorgehen:</b>          Einführender Input durch die Dozentin.          Text und Gruppenarbeit.          Präsentationen der Studierenden</p> <p><b>Literatur:</b>          Genkova, P. &amp; Ringeisen, T. (2016) (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer: Wiesbaden.          Genkova, P. &amp; Ringeisen, T. (2016) (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Band 2: Gegenstandsbereiche. Springer: Wiesbaden.          Halbfas, B. &amp; Hartmann, A. (2020) (Hg.): Diversität in Organisationen. Hamburg: Diplomica Verlag.          Krell, G.; Ortlieb, R. &amp; Sieben, B. (2011) (Hg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen. Gabler: Wiesbaden.          Krell, G.; Rastetter, D. &amp; Reichel, K. (2012) (Hg.): Geschlecht macht Karriere in Organisationen. Analysen zur Chancengleichheit in Fach- und Führungspositionen. Berlin: Edition Sigma.          Rastetter, D. (2019): Vielfalt gleichstellen? Gleichstellung, Antidiskriminierung und Diversity Management im Kontext von digitalisierter Arbeit. In: Dorothea A. &amp; Matiaske, W. (Hg.): Standards guter Arbeit. Disziplinäre Positionen und interdisziplinäre Perspektiven. Baden-Baden: Nomos, S. 81–105.          Voß, E.; Würtemberger, S. (2023): Vielfalt im Employee Lifecycle. Diversity management in HR-Prozessen. Springer: Wiesbaden, Heidelberg.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Aleksandra Endemann	<b>E-Mail:</b> endemana@hsu-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: VMP 9 S28
<b>Wochentag:</b> <b>Donnerstag</b> <b>Uhrzeit:</b> 10:15-11:45	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 04.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 6

Titel der Lehrveranstaltung:	Körper, Erziehung & Geschlecht in historischer Perspektive	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Body, Education & Gender – Historical Perspectives	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar geht der Frage nach, weshalb es zu einem bestimmten Zeitpunkt (um 1900) zu einer Propagierung der körperlichen Ertüchtigung der Mädchen und Frauen gekommen ist, nachdem dies bislang nur für Männer vorgesehen war und entsprechende Übungen für das 'weibliche Geschlecht' als ungesund, unsittlich und unästhetisch beurteilt wurden. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und Diskurse führten zu dieser Neubewertung? Und vor allem: Welches Wissen über Körper und Geschlecht wurde von welchen Akteur:innen in den Kontroversen pro und contra Mädchenturnen und Frauensport angeführt?</p> <p>Die sozial- und wissensgeschichtliche Rekonstruktion ausgehend von Quellen (Texte, Bilder, Film) und Literatur wird gerahmt durch die Erarbeitung analytisch relevanter Konzepte und Begriffe und mündet in einen Ausblick auf gegenwärtige Forschungen und Befunde zu Geschlecht und Körper(erziehung).</p> <p>Für eine erfolgreiche Teilnahme werden Präsenz und Lektüre vorausgesetzt.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Esther Berner	<b>E-Mail:</b> bernere@hsu-hh.de
<b>Hochschule:</b>	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	<b>Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:</b> HSU Holstenhofweg 85, Hamburg, H 1, R. 203
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 10:00-12:00	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 12 Sitzungen, Wo 15-Wo 26
<b>Prüfungsleistung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> Nur Teilnahme: 2 ECTS Mit Prüfungsleistung: 3-4 ECTS (Prüfungsform und -umfang nach Absprache)  <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Coaching - Grundlagen, Anwendungsfelder und Kompetenzen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Special questions of human resource management: Coaching – fundamentals, fields of application and competences	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anmeldung per E-Mail an <a href="mailto:angela.kornau@hsu-hh.de">angela.kornau@hsu-hh.de</a>; möglichst bis 10.03.2024</p> <p>In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick über das Begriffsverständnis und die Anwendungsfelder von Coaching vermittelt. Coaching ist nicht „nur“ ein Instrument der Personalentwicklung, sondern auch ein relevantes Tool, um Menschen mit Diskriminierungserfahrung zu empowern. Zudem wird es für Führungskräfte immer wichtiger im Umgang mit ihren Mitarbeitenden Coaching-Kompetenzen zu erlernen und anzuwenden. Die coachende Führungskraft wird zum Idealbild in einer Arbeitswelt, die durch schnelle Veränderungen und vielfältige Lebensentwürfe gekennzeichnet ist. Ziel ist es daher in diesem Seminar – neben der kritischen Auseinandersetzung mit dem Coaching-Begriff und verschiedenen Ansätzen – durch praktische Übungen den Studierenden erste Coaching-Kompetenzen zu vermitteln. Studierende werden einen Coachingprozess eigenständig durchführen, diesen reflektieren und dokumentieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Selbstreflexion, Offenheit und Interesse an persönlicher Entwicklung.</p> <p>Basisliteratur:</p> <p>Kauffeld, S. &amp; Gessnitzer, S. (2018). Coaching. Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Anwendungen. Kohlhammer.</p> <p>Schubert-Golinski, B., Schmidt, M., Narjes, F., Papenbroock, J., Wandhoff, H., Paetzelt, D. &amp; Jans, A. (2022). Systemisches Coaching. Haltung, Methodik, Rollenklarheit. Corlin.</p> <p>Webers, T. (2020). Systemisches Coaching. Psychologische Grundlagen (2. Aufl.). Springer. <a href="https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-61336-8">https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-61336-8</a></p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Angela Kornau	E-Mail: Angela.kornau@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14.00-17.15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): geblockt an folgenden Terminen: 08.04.2024, 15.04.2024, 22.04.2024, 29.04.2024, 06.05.2024, 10.06.2024	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 08.04.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Durchführung und Dokumentation Coaching- Prozess	ECTS: 3 Teilnahmenachweis (für aktive Teilnahme ohne Prüfungsleistung) möglich: 2 ECTS <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Gender und Diversity in Organisationen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Special questions of human resource management: Gender and diversity in organizations	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anmeldung per E-Mail an <a href="mailto:barbara.sieben@hsu-hh.de">barbara.sieben@hsu-hh.de</a>; möglichst bis 10.03.2024</p> <p>In diesem Seminar erwerben Sie grundlegende Kenntnisse über Geschlecht und Diversität in Organisationen. In verschiedener Hinsicht wird beleuchtet, wie Chancen(un)gleichheiten in Organisationen entstehen und wie sie reproduziert werden. Grundkenntnisse über Konzepte einer chancengleichheitsförderlichen Personalpolitik werden vermittelt.</p> <p>Programm:</p> <p>Perspektiven auf Geschlecht, Diversität und Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnisse von Geschlecht und Diversität</li> <li>• Verhältnis von Gender und Diversity (Studies)</li> </ul> <p>Dominanzverhältnisse in Organisationen: Ausgewählte Ansätze zur Erklärung und Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Majoritäten und Minoritäten im Diversity-Diskurs und in soziologischen Klassikern</li> <li>• Der Token-Status und seine Effekte</li> <li>• Das Konzept der Gendered Organization</li> <li>• Reproduktion und Wandel von Gender Regimes am Beispiel Betriebsfeiern</li> </ul> <p>Diskriminierung in Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antidiskriminierungsrecht als Dominierungsverbot</li> <li>• Soziale Kategorien, Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierungen</li> <li>• Zwischenfazit: Undoing Gender &amp; Diversity? Das G&amp;D-Paradox</li> </ul> <p>Chancengleichheit durch Personalpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfältige Wettbewerbsvorteile</li> <li>• Diversity-bezogene Management-Konzepte</li> <li>• Gender-bezogene Management-Konzepte</li> </ul> <p>In der Veranstaltung erfolgen im Wechsel Inputs der Dozentin, gemeinsame Diskussionen und Kurzreferate der Studierenden sowie Reflexions- und Übungsaufgaben zur asynchronen Bearbeitung, individuell und in Arbeitsgruppen. Die Prüfungsleistung bildet eine Kurzhausarbeit, in der Sie eine ausgewählte Personalpraktik auf die Reproduktion und/oder Veränderung von Geschlechterverhältnissen analysieren.</p> <p>Basisliteratur:</p> <p>Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (2018): Gender und Diversity in Organisationen: Grundlegendes zur Chancengleichheit durch Personalpolitik, Wiesbaden: Springer Gabler.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: Barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 15:45-17:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 09.04.2024
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 Teilnahmenachweis (für aktive Teilnahme ohne Prüfungsleistung) möglich: 2 ECTS <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Forschungsseminar zu Arbeit, Personal und Organisation: Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit, Diversität und Inklusion im Arbeitsleben 1	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Research seminar on labour, human resources and organization: International perspectives on equality, diversity and inclusion at work	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Seminar über 2 Trimester (FT: April bis Juni und HT: Oktober bis Dezember); nach vorheriger Absprache ist auch eine Teilbelegung in einem der Trimester möglich. Anmeldung per E-Mail an <a href="mailto:barbara.sieben@hsu-hh.de">barbara.sieben@hsu-hh.de</a>, möglichst bis 10.03.2024</p> <p>Im internationalen Raum gibt es vielfältige Forschungen zu Gender und Diversität in der Arbeitswelt sowie zur Umsetzung von Chancengleichheitskonzepten wie Diversity Management in Organisationen. Im Rahmen dieses zweitrimestrigen Seminars sollen die Studierenden die Situation der Chancengleichheit in Bezug auf Arbeit in Organisationen in verschiedenen Ländern erkunden und die Relevanz des sozio-historischen Kontextes und der nationalen Rahmenbedingungen für betriebliche Chancengleichheitspolitik erkennen. Im Frühjahrstrimester (April bis Juni) werden Ansätze zur Erforschung von Länderkontexten vorgestellt sowie Verknüpfungen von Internationalem Personalmanagement mit Chancengleichheit und Diversität in Organisationen diskutiert. In ihren Seminararbeiten erarbeiten die Studierenden (in Arbeitsgruppen) die Situation der Chancengleichheit in einem selbst ausgewählten Land– in Hinblick auf relevante institutionelle Rahmenbedingungen (regulativ, normativ, kognitiv) sowie Konzepte und Diskurse des Diversity Management (Webseitenanalyse). Den Ausgangspunkt der Arbeiten bilden Überblicksaufsätze zur Situation von Chancengleichheit und Diversität in der Arbeitswelt des jeweiligen Landes, wie sie in ausgewählten Sammelbänden (z.B. Klarsfeld et al., 2022) oder Special Issues zum Thema (wie „Diversity in underresearched countries“, EDI 38(7)) zu finden sind. Auf dieser Basis erfolgen eigene Recherchen (zu statistischen Daten, Rechtsnormen, Akteuren, Diskursen) sowie eine Analyse der Webseiten von Top-Unternehmen des gewählten Landes. An geblockten Terminen in der zweiten Hälfte des Herbsttrimesters (Oktober bis Dezember) werden die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert und es wird eine vergleichende Perspektive eingenommen. Dabei bildet die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der (inter-)kulturellen Übertragbarkeit von Konzepten, Modellen und/oder Praxisbeispielen einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt.</p> <p>Klarsfeld, A., Knappert, L., Kornau, A., Ng, E. S., &amp; Ngunjiri, F. W. (Eds.) (2022). <i>Research handbook on new frontiers of equality and diversity at work</i>. International perspectives. Edward Elgar. <a href="https://doi.org/10.4337/9781800888302">https://doi.org/10.4337/9781800888302</a></p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 pro Trimester
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid Präsenz plus virtuell unterstützte Gruppenarbeitsphasen	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14.00-15.30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Teil 1 (FT, Apr-Jun): ca. 8 Präsenztermine à 90 min; Teil 2 (HT, Okt-Dez): 6 Präsenztermine à 180 min; 1 Termin Okt; 5 Termine wöchentlich in Nov/Dez)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 09.04.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 7 bei Belegung des Gesamtmoduls (2 Trimester) mit Prüfungsleistung; 2 ECTS bei Teilbelegung in einem Trimester ohne Prüfungsleistung <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Funktionen und Instrumente des Personalmanagements (3)	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Human Resource Management: Functions and tools	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmelde-möglichkeiten):</p> <p>Die Veranstaltung ist Teil eines 3-trimestrigen Moduls (Oktober 2023 bis Juni 2024), dessen Prüfungsleistungen ein Referat sowie eine Klausur am Modulende umfassen. Die Teilbelegung in einem einzelnen Trimester (HT: Oktober bis Dezember; WT: Januar bis März; FT: April bis Juni) ist nach Absprache möglich, nur Teilnahme oder mit benoteter Prüfungsleistung (Referat); Anmeldung bei <a href="mailto:barbara.sieben@hsu-hh.de">barbara.sieben@hsu-hh.de</a>; für das SoSe24 bitte möglichst bis 10.03.2024.</p> <p>Das Modul folgt dem Zyklus des Personalmanagements von Planung über Beschaffung und Auswahl, Einsatz, Entwicklung, Führung und Entgelt bis hin zur Freisetzung von Personal. Handlungsfelder und zentrale Instrumente des Personalmanagements werden in ihrem Zusammenhang mit relevanten Rahmenbedingungen beleuchtet. Dazu zählen gesellschaftliche Phänomene und Trends wie Wertewandel, demographischer Wandel, personelle Vielfalt und Chancengleichheit sowie Rahmenbedingungen institutioneller Art wie industrielle Beziehungen, Mitbestimmung einschließlich der dafür jeweils zentralen Regelungen des (deutschen) Arbeits- und Sozialrechts (z.B. AGG, BetrVG, KüSchG).</p> <p>Die Studierenden werden dazu angeleitet, Gestaltung und Anwendung von Instrumenten des Personalmanagements samt ihrer Rahmenbedingungen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren, so in Hinblick auf ihr Diskriminierungs- und Gleichstellungspotenzial und mit Analyse-kategorien wie Kosten und Nutzen, Effizienz und Effektivität aus ökonomischer Perspektive, Wettbewerbsvorteile und strategischem Fit aus managementorientierter Perspektive sowie Interessen und Durchsetzungsmacht der beteiligten Akteure aus politikorientierter Perspektive.</p> <p>Damit verbunden ist ein Einblick in verschiedene Ansätze der Personalforschung, ihre theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sowie methodischen Zugänge, die jeweils exemplarisch anhand der Referate der Studierenden zu einzelnen Studien aufgezeigt und in den Zusammenhang eingeordnet werden.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 (TWS)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Teil 3 des 3- trimestrigen Moduls
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14.00 bis 15.30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 10.04.2024
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: je nach Umfang der Belegung (s. LV-Beschreibung)	ECTS: 7 bei Belegung des Gesamtmoduls (3 Trimester) mit Prüfungsleistungen Referat und Klausur; 3 ECTS bei Teilbelegung in einem Trimester mit Prüfungsleistung Referat; 2 ECTS bei Teilnahme in einem Trimester ohne Prüfungsleistung  <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

## Hochschule für Bildende Künste

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Digital Care	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Angst, Besorgnis und Sorge gegenüber digitalen Technologien werden in verschiedenen gesellschaftlichen Arenen verhandelt – im Alltag als Unbehagen gegen die explosive Ausbreitung von Künstlicher Intelligenz, tagespolitisch als Regulierungswut, Innovationshemmnis und kapitalfeindliches Element oder medienhistorisch als geschichtsvergessener Technikpessimismus. Diese anhaltende Virulenz der Besorgnis, der Sorge und des Sorgens nimmt das Seminar als Ausgangspunkt, um das Thema Sorge(n) und digitale Technologien genauer zu durchleuchten: Wie kann das Verhältnis von Sorge und digitalen Technologien konturiert werden? Welche (problematische) Rolle spielen Sorgepraktiken rund um digitale Technologien und Plattformen für Tech Giganten? Können digitale Räume auch sorgende, versorgende, ja Überlebensräume sein, wie derzeit etwa in feministischen Anti-Rape Culture Aktivismen oder in Queer und Transgender Studies diskutiert? Und: Welche Mehrwerte ergeben sich, wenn postmarxistische Feministinnen vorschlagen, die Nutzung digitaler Medien als Sorgearbeit zu fassen?</p> <p>Das Seminar fokussiert zuvorderst auf feministische Carearbeit rund um digitale Medien. Das Einbringen von Arbeiten zur Hausarbeitsdebatte (z.B. Federici, Dalla Costa, Mies) oder zu nicht-digital vermittelter Sorge- und Carearbeit ist ebenfalls sehr willkommen.</p> <p>Literatur zur Vorbereitung:</p> <p>Cavalcante, Andre (2015) »I Did It All Online: Transgender identity and the management of everyday life«, Critical Studies in Media Communication, Volume 33, 2016 –Issue 1, 109-122.  <a href="https://transreads.org/wp-content/uploads/2022/02/2022-02-03_61fc12378e2c7_Ididitallonlinetransgenderidentityandthemanagementofeverydaylifeandrecavalcante.pdf">https://transreads.org/wp-content/uploads/2022/02/2022-02-03_61fc12378e2c7_Ididitallonlinetransgenderidentityandthemanagementofeverydaylifeandrecavalcante.pdf</a></p> <p>Gramlich, Noem (2021) »Mediengeologisches Sorgen. Mit Otobong Nkangan gegen Ökolonialität«, Zeitschrift für Medienwissenschaften, Heft 24: Medien der Sorge, Jg. 13 (2021), Nr. 1, 65-76.  <a href="https://zfmedienwissenschaft.de/heft/text/mediengeologisches-sorgen">https://zfmedienwissenschaft.de/heft/text/mediengeologisches-sorgen</a></p> <p>Jarrett, Kylie (2018) »Interview. Kylie Jarrett: Feminism, Labour and Digital media. Interviewed by Marc-Antoine Pencolé«, Historical Materialism  <a href="http://www.historicalmaterialism.org/interviews/kylie-jarrett-feminism-labour-and-digital-media">http://www.historicalmaterialism.org/interviews/kylie-jarrett-feminism-labour-and-digital-media</a></p> <p>Mendes, Kaitlyn/Ringrose, Jessica/ Keller, Jessalynn (2019) Digital Feminist Activism: Girls and Women Fight Back Against Rape Culture, Oxford Studies in Digital Politics.</p> <p>Murphy, Michelle. 2015. Unsettling care: Troubling transnational itineraries of care in feminist health practices, in: Social Studies of Science Vol. 45, No. 5, Special issue: The Politics of Care in Technoscience (October 2015), pp. 717-737.  <a href="https://citeseerx.ist.psu.edu/document?repid=rep1&amp;type=pdf&amp;doi=81a0f62bb2d7c152b070b7ca682da9f33997205b">https://citeseerx.ist.psu.edu/document?repid=rep1&amp;type=pdf&amp;doi=81a0f62bb2d7c152b070b7ca682da9f33997205b</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Ute Kalender	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:ute.kalender@hfbk-hamburg.de">ute.kalender@hfbk-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 4
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK, Lerchenfeld 2, Raum 11
<b>Wochentag:</b> Mittwoch <b>Uhrzeit:</b> 10:30 – 13:30	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 10.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	<b>ECTS:</b> nach Absprache

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Data Colonialism	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ethical calls for the regulation of Artificial Intelligence are increasingly being described as insufficient. Meredith Whittaker, President of the Signal Foundation, for example, criticizes the open letter from AI developers in Silicon Valley as a huge, strategic influencer campaign. The open letter would function to ensure that data can continue to be collected for exploitation on a global, large scale.</p> <p>The seminar takes up this insight as a starting point: We read and work through alternative approaches to datafication and the explosive spread of Artificial Intelligence within everyday life – namely through the intense debates on data colonialism. The concept of data colonialism examines and criticizes that sensing technologies turn our bodies, intimate lives, social relations and the natural environment into data. These data relations can then be used as raw materials for capitalist exploitation and accumulation. The aim of the seminar is to introduce the complex Marxist and post-Marxist theories on data colonialism and closely related, yet competing concepts. These include data mining and data extractivism (Nick Srnicek), AI as division of labor (Matteo Pasquinelli), cheap labor (Jason Moore), slave mineral work and digital work (Christian Fuchs), digital labor as feminine labor (Kylie Jarrett) and general digital intellect or digital aristocracy (Hito Steyer).</p> <p>Literature:</p> <p>Chude-Sokei, Louis. 2023. Machines and the Ethics of Miscegenation  <a href="https://www.glass-bead.org/article/machines-and-the-ethics-of-miscegenation/?lang=enview">https://www.glass-bead.org/article/machines-and-the-ethics-of-miscegenation/?lang=enview</a></p> <p>Fuchs, Christian. 2013. Theorising and analysing digital labour: From global value chains to modes of production. <i>The Political Economy of Communication</i> 2(1), 3–27.  <a href="https://www.polecom.org/index.php/polecom/rt/prINTERfriendly/19/195">https://www.polecom.org/index.php/polecom/rt/prINTERfriendly/19/195</a></p> <p>Jarrett, Kylie. 2024. Feminism, Labour and Digital Media.  <a href="https://www.historicalmaterialism.org/interviews/kylie-jarrett-feminism-labour-and-digital-media">https://www.historicalmaterialism.org/interviews/kylie-jarrett-feminism-labour-and-digital-media</a></p> <p>Mumford, Denusa. 2022. Data Colonialism: Compelling and useful, but whither epistemes? <i>INFORMATION, COMMUNICATION &amp; SOCIETY</i> 2022, VOL. 25, NO. 10, 1511–1516  <a href="https://www.tandfonline.com/doi/epdf/10.1080/1369118X.2021.1986103?needAccess=true">https://www.tandfonline.com/doi/epdf/10.1080/1369118X.2021.1986103?needAccess=true</a></p> <p>Pasquinelli, Matteo. 2024. AI as Division of Labour.  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=U0wECTKNmIY">https://www.youtube.com/watch?v=U0wECTKNmIY</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Ute Kalender	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:ute.kalender@hfbk-hamburg.de">ute.kalender@hfbk-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 3
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	engl.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK, Lerchenfeld 2, Raum 11
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 13:00 – 15:30	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 09.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	<b>ECTS:</b> nach Absprache

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Digital Detox	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>           Aufrufe zu einem bewussten Medienverzicht bilden heute einen Gemeinplatz der Verständigung quer durch alle Klassen und gesellschaftliche Sphären. Krankenkassenmagazine und Public Health Journale, Myriaden von Ratgebern und Fortbildungsangeboten erkunden einen achtsamen, bedachten Umgang mit digitalen Medien. Influencer*innen und Netzfeminist*innen kündigen eindringlich ihren Abschied aus den Sozialen Medien an. Neuropsychiater*innen und AfD Politiker*innen sehen in handyfreien Schulen ein Gegenmittel zu übergewichtigen Schüler*innen, schlechten Noten, familiärer und jugendlicher Verrohung, ja zum ‚kulturellen Verfall‘ schlechthin.         </p> <p>           Dahinter stehen komplexe diskursive Anordnungen und Aktualisierungen von Medienverständnissen, die die Entstehung digitaler Bilder als Verlustgeschichte erzählen, die verstörende Erfahrungen digitaler Immersion in Sprachregister der Therapie und Pathologie überführen, die digitale Medien mit Gift gleichsetzen und einmal mehr die Nähe von Medien und pathologischem Geschlechterkörper wiederholen – gilt doch die Influencerin heute als eine der defizitärsten Sozialfiguren, als entkörperter Frau oder Trägerin einer bloßen Authentizitätsmaske. Im Seminar soll es weniger um Gelingen und Scheitern des digitalen Detoxens gehen, weniger um die beste Taktik, Strategie und Therapie, sondern um die Entwicklung eines kulturgeschichtlichen, medien- und genderwissenschaftlichen Blicks auf Praxis und Popularität des digitalen Detoxens. Das Seminar ordnet das Phänomen des digitalen Detoxens zunächst kritisch ein – als Teil eines pharmapornographischen Regimes (Paul B. Preciado), eines beschleunigten Kapitalismus (Armen Avanessian, McKenzie Wark), einer Mediengeschichte der Zerstreuung (Petra Löffler) sowie einer Pathologisierung des Frauenkörpers als medialem Leib (Christina von Braun). Ferner lesen wir alternative Vorschläge zum Verständnis und zum Umgang mit der Omnipräsenz digitaler Medien und ihrer Gewalt. Isla Ng entwickelt ein komplexes körperliches Verständnis des digitalen, behinderten Cyborgs, Thomas Waitz versteht digitale Prokrastination als Verhandlung von Welt-, Selbst-, Klassen- und Geschlechterverhältnissen sowie als Hierarchisierung unterschiedlicher Formen von Arbeit und Mary Shnayien schlägt den Ansatz der reparativen Kritik in der medienwissenschaftlichen Arbeit mit verletzendem, rechtsextremen Onlinematerial vor.         </p> <p>           Literatur zur Vorbereitung:         </p> <p>           Braun, Christina von. 1996. Frauenkörper und medialer Leib, in: Wolfgang Müller-Funk, Hans Ulrich Reck (Hg.) Inszenierte Imagination. Beiträge zu einer historischen Anthropologie der Medien, Wien/New York (Springer). <a href="http://www.christinavonbraun.de/pdf/medialerleib.pdf">http://www.christinavonbraun.de/pdf/medialerleib.pdf</a> </p> <p>           Ng, Isla. 2017. How It Feels to Be Wired, in: Atlantis 38(2): On the Digital Cyborg Politics of Mental Disability. 160–170. <a href="https://journals.msvu.ca/index.php/atlas/article/view/5348/160-170%20PDF">https://journals.msvu.ca/index.php/atlas/article/view/5348/160-170%20PDF</a> </p> <p>           Shnayien, Mary (2022) »Sichere Räume, reparative Kritik. Überlegungen zum Arbeiten mit verletzendem Material«, Zeitschrift für Medienwissenschaften Band 14, Heft 26-1 2022 <a href="https://www.degruyter.com/document/doi/10.14361/zfmw-2022-140107/html?lang=de">https://www.degruyter.com/document/doi/10.14361/zfmw-2022-140107/html?lang=de</a> </p> <p>           Waitz, Thomas: Nicht Nichtstun. Über Prokrastination. In: Zeitschrift für Medienwissenschaft. Heft 21: Künstliche Intelligenzen, Jg. 11 (2019), Nr. 2, S. 171–178. <a href="https://mediarep.org/server/api/core/bitstreams/d019aadd-ea1b-4542-b748-780951c22737/content">https://mediarep.org/server/api/core/bitstreams/d019aadd-ea1b-4542-b748-780951c22737/content</a> </p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Dr. Ute Kalender	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:ute.kalender@hfbk-hamburg.de">ute.kalender@hfbk-hamburg.de</a>
<b>Hochschule:</b>	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK, Lerchenfeld 2, Raum 11
<b>Wochentag:</b> Dienstag <b>Uhrzeit:</b> 15:30 – 17:30	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b>	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 09.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	<b>ECTS:</b> nach Absprache

## Bucerius Law School

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Diversität statt Diskriminierung: machtkritische Perspektiven als Kompetenz	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Diskriminierung und Rassismus findet alltäglich auf der individuellen und strukturellen Ebene statt. Diskriminierungs- und machtkritische Perspektiven sollten in Einwanderungsgesellschaften und im Kontext von Globalisierung als selbstverständliche Schlüsselkompetenzen vorausgesetzt werden. Doch was bedeutet Diskriminierung eigentlich? Wie können wir Diskriminierung erkennen und benennen und entsprechend handeln?</p> <p>Mit verschiedenen Methoden zur Inhaltsvermittlung geht dieser interaktive Workshop der Frage nach, wo und wie diversitätsorientiertes Handeln möglich ist und welche Rolle Macht und Privilegien dabei spielen. Basierend auf Übungen und der Arbeit in Kleingruppen, wird die eigene Rolle und das eigene Handeln reflektiert. Ziel ist es, theoretische Begrifflichkeiten und Konzepte anhand aktueller gesellschaftlicher Prozesse zu diskutieren. Der erste Tag endet mit dem gemeinsamen Sichten des Films GREEN BORDER, der die grundlegenden (fehlenden) Werte und Menschenrechte an den Außengrenzen der EU diskutiert.</p> <p><u>Themenschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur als Kategorie</li> <li>• Begriffsdefinitionen: u.a. Diskriminierung, Rassismus, Klassismus, Gender</li> <li>• Intersektionale Ansatz</li> <li>• Prozesse der Fremd- und Selbstzuschreibung</li> <li>• Migration und Flucht</li> </ul> <p><u>Anmeldung bei:</u></p> <p>Isabelle Pfister, <i>Referentin Studium personale und Bucerius Mentoring-Programm und Projektleitung „Diversity matters!“</i>          Zentrum für Studium generale und Persönlichkeitsentwicklung (ZSP)  <a href="mailto:Isabelle.pfister@law-school.de">Isabelle.pfister@law-school.de</a></p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Sally Mary Riedel	<b>E-Mail:</b> (via) isabelle.pfister@law-school.de
<b>Hochschule:</b>	Bucerius Law School	Semesterwochenstunden (SWS):
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Seminar	Sonstige:
<b>Sprache:</b>	dt.	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Fr., 3.5. und Sa., 4.5.: Raum 1.02 Mi., 15.5.: Raum 1.03
<b>Wochentag: Uhrzeit:</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> Freitag, 3. Mai 2024, 13.30 – 18.30 Uhr, ab 19.00 Uhr Screening GREEN BORDER; Samstag, 4. Mai, 10.00 – 16.00 Uhr; Mittwoch, 15. Mai 14.00 – 17.00 Uhr	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 03.05.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	<b>ECTS:</b> 2

Titel der Lehrveranstaltung (& ggf. des Moduls):	Feministische Rechtstheorie	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Veranstaltung widmet sich aktuellen Themen der feministischen Rechtswissenschaft und betrachtet sie aus theoretischer Perspektive, so dass ein Einblick in Feministische Rechtstheorie entsteht.</p> <p>Themen sind: Feministische Erkenntnistheorie; Konzepte von Gleichheit (formal, material, asymmetrisch); das Dreieck von Freiheit, Gleichheit, Würde; Intersektionalität; rechtliche Geschlechtskonstruktionen und Geschlechterordnung; feministisches Privatrecht; queere Elternschaftskonzepte; Natürlichkeitsvorstellungen im Recht.</p> <p>Als konkrete Fälle werden betrachtet: Vertragsparität, Sexarbeit, Kopftuchverbote, geschlechtszuweisende Operationen an intergeschlechtlichen Kindern, rechtliche Geschlechtseintrag, Equal Pay, Lesbische Paare als Eltern (#nodoption), Anfechtungsrecht des leiblichen Vaters.</p> <p>Zur Veranstaltung sind alle Studierenden eingeladen, die sich für feministische und kritische Perspektiven auf Recht interessieren oder allgemein für theoretische Prämissen rechtlicher Regulierung von Körper und Sexualität.</p> <p>Die Veranstaltung wird in fünf Blockveranstaltungen à zwei Einheiten von 90min angeboten an der Bucerius Law School an folgenden Montagen jeweils von 11.30h-15.15h: 29.4.2024, Raum 0.03; 3.6.2024, Raum 0.02; 10.6.2024, Raum 0.01; 17.6.2024, Raum 0.02; 1.7.2024, Raum 0.02.</p> <p>Teilnehmende erhalten eine Übersicht und Materialien per Email.</p> <p>Interessierte wenden sich bitte direkt an Prof. Dr. Anna Katharina Mangold, LL.M. (Cambridge): <a href="mailto:anna-katharina.mangold@uni-flensburg.de">anna-katharina.mangold@uni-flensburg.de</a>.</p>		

<b>Name der Lehrperson:</b>	Prof. Dr. Anna Katharina Mangold, LL.M. (Cambridge)	<b>E-Mail:</b> anna-katharina.mangold@uni- flensburg.de
<b>Hochschule:</b>	Bucerius Law School	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
<b>Programm:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b>	Vorlesung	Sonstige: Stark interaktiv ausgerichtet.
<b>Sprache:</b>	Deutsch, teilweise englische Texte	Sonstige:
<b>Ort:</b>	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Bucerius Law School, jeweils 11.30-15.15h: 29.4.2024, Raum 0.03; 3.6.2024, Raum 0.02; 10.6.2024, Raum 0.01; 17.6.2024, Raum 0.02; 1.7.2024, Raum 0.02.
<b>Wochentag: Montag</b> <b>Uhrzeit: 11.30-15.15h</b>	<b>Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):</b> 29.4.2024, Raum 0.03; 3.6.2024, Raum 0.02; 10.6.2024, Raum 0.01; 17.6.2024, Raum 0.02; 1.7.2024, Raum 0.02	<b>Beginn der ersten Lehrveranstaltung:</b> 29.04.2024
<b>Studienleistung und/oder Prüfungsform:</b>	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Blogpost	<b>ECTS:</b> 5 ECTS

## HafenCity Universität

### Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

### Hochschule für Musik und Theater

Das gesamte Lehrangebot in diesem Lehrtableau steht selbstverständlich auch den Studierenden dieser Hochschulen offen.

Das geöffnete Lehrangebot wird nachgereicht.